

# VAN HAM

**299. AUKTION**

**VERGOLDETE BRONZEN**

EINE BEDEUTENDE EMPIRE-SAMMLUNG

14. MAI 2011



## Unsere Frühjahrsauktionen 2011

**Alte Kunst** 13. Mai 2011  
Vorbesichtigung: 6.–11. Mai 2011

**Schmuck und Uhren** 13. Mai 2011  
Vorbesichtigung: 6.–11. Mai 2011

**Europäisches Kunstgewerbe** 14. Mai 2011  
Vorbesichtigung: 6.–11. Mai 2011

**Moderne und Zeitgenössische Kunst** 31. Mai 2011  
Vorbesichtigung: 26.–30. Mai 2011

**Photographie** 10. Juni 2011  
Vorbesichtigung: 4.–9. Juni 2011

## Vorschau auf unsere Herbstauktionen 2011

**Dekorative Kunst** 19. Oktober 2011

**Teppiche** 29. Oktober 2011

**Alte Kunst** 18. November 2011

**Europäisches Kunstgewerbe & Schmuck** 19. November 2011

**Moderne und Zeitgenössische Kunst** 1. Dezember 2011

**Photographie** 7. Dezember 2011

Einlieferungen von Sammlungen, Nachlässen und Einzelstücken sind bis zwei Monate vor den Auktionen möglich.

Unsere Experten informieren Sie gerne über die aktuelle Marktsituation und geben Ihnen kostenlose Einschätzungen für Ihre Kunstwerke. Wir freuen uns auf Ihren Anruf, Ihre E-Mail bzw. Ihre Post.

## Unsere Repräsentanzen

**Hamburg | Norddeutschland**  
**Pia von Buchwaldt**  
Alsterufer 33 | 20354 Hamburg  
Tel.: 040 41 91 05 23  
Fax: 040 41 91 05 24  
E-Mail: p.buchwaldt@van-ham.com

**München | Süddeutschland**  
**Dr. Barbara Haubold**  
Elly-Ney-Str. 15 | 82327 Tutzing  
Tel.: 08158 90 34 60  
Fax: 08158 90 34 61  
E-Mail: b.haubold@van-ham.com

**Belgien | Niederlande**  
**Dr. Petra Versteegh-Kühner**  
Sterrenlaan 6 | B-3621 Rekem  
Tel.: +32 89 71 60 04  
Fax: +32 89 71 60 05  
E-Mail: p.versteegh@van-ham.com

**Luxemburg**  
**Marina Comtesse von Kamarowsky**  
2, Rue de Nicolas Braunshausen | L-1257 Luxemburg  
Tel.: +352 44 04 95  
Fax: +352 44 04 92  
E-Mail: mvk@van-ham.com

**Schweiz**  
**RWMA GmbH**  
**Rolf Welti**  
Mythenquai 20 | CH-8002 Zürich  
Tel.: +41 44 202 40 41  
Fax: +41 44 202 40 47  
E-Mail: r.welti@van-ham.com

### Beirat

**Wilhelm Karl Prinz von Preußen** Vorsitzender  
**Honorarkonsul Prof. Ottmar Braun** Sprecher  
**Prof. Dr. Albert Mayer**

### Mitgliedschaften



Bundesverband deutscher Kunstversteigerer e.V.



**VERGOLDETE  
BRONZEN  
EINE BEDEUTENDE  
EMPIRE-SAMMLUNG  
GILT BRONZES  
AN IMPORTANT  
EMPIRE COLLECTION  
299. AUKTION  
14. MAI 2011**

**VORBESICHTIGUNG  
PREVIEW:  
6. BIS 11. MAI 2011**

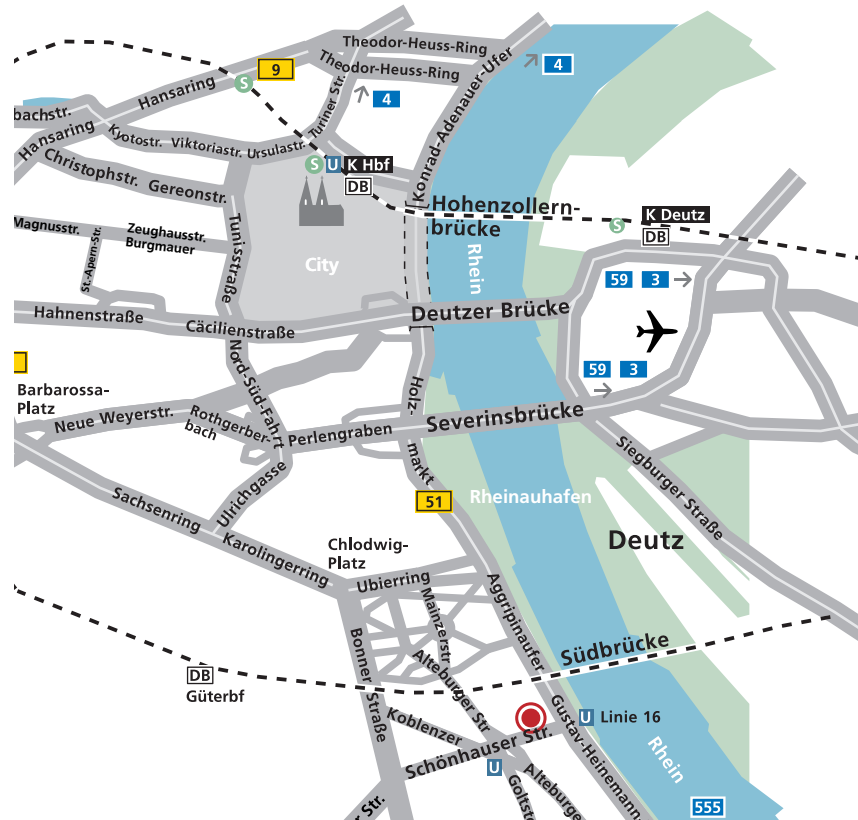
## So finden Sie uns

**Unsere Adresse | our address:**  
 Schönhauser Straße 10–16  
 50968 Köln (Cologne), Germany  
 Telefon +49 221 925862-0  
 Telefax +49 221 925862-4

E-Mail: [info@van-ham.com](mailto:info@van-ham.com)  
 Internet: [www.van-ham.com](http://www.van-ham.com)



Eine detaillierte Wegbeschreibung finden Sie auf unserer Homepage unter „Anfahrtsplan“.  
 Please see our homepage under „How to find us“ for detailed directions.



Großzügige Parkmöglichkeiten auf dem Grundstück.  
 Parking spaces available on our premises.

## Katalogbearbeitung

Christoph Bouillon  
 Möbel | Kunstgewerbe  
 Tel. 0221 925862-32  
[ch.bouillon@van-ham.com](mailto:ch.bouillon@van-ham.com)

Sarah Dietrich  
 Volontariat | Tel. 0221 925862-52  
[s.dietrich@van-ham.com](mailto:s.dietrich@van-ham.com)

Marita Grimm  
 Kunstgewerbe | Tel. 0221 925862-21  
[m.grimm@van-ham.com](mailto:m.grimm@van-ham.com)

Susanne Mehrgardt  
 Kunstgewerbe | Tel. 0221 925862-56  
[s.mehrgardt@van-ham.com](mailto:s.mehrgardt@van-ham.com)

Barbara Korsten  
 Volontariat | Tel. 0221 925862-52  
[b.korsten@van-ham.com](mailto:b.korsten@van-ham.com)

Digitale Photographie: Saša Fuis  
 Digitale Bildbearbeitung: Dr. Andreas Pohlmann und Mathias Pohlmann  
 Fotos der Experten:  
 Edgar R. Schöpal, Düsseldorf  
 Konzept Layout:  
 grossgestalten, Köln  
 Satz:  
 MWK Zimmermann & Hänel GmbH, Köln  
 Druck: PEIPERS – DruckZentrum KölnWEST

**Auktionatoren**  
 Markus Eisenbeis, öffentl. best. und vereidigter Kunstversteigerer  
 Reinhard Singer, öffentl. best. und vereidigter Kunstversteigerer

## Unser Service

**Katalogbestellungen:**  
 Margit Zacharias | Tel. 0221 925862-10  
[m.zacharias@van-ham.com](mailto:m.zacharias@van-ham.com)

**Buchhaltung:**  
 Guido Neuheisel | Tel. 0221 925862-58  
[g.neuheisel@van-ham.com](mailto:g.neuheisel@van-ham.com)

**Sekretariat:**  
 Hannelore Block | Tel. 0221 925862-13  
[h.block@van-ham.com](mailto:h.block@van-ham.com)

**Warenausgabe:**  
 Henryk Kowoll | Tel. 0221 925862-23  
[h.kowoll@van-ham.com](mailto:h.kowoll@van-ham.com)

**Rechnungen:**  
 Marita Grimm | Tel. 0221 925862-21  
[m.grimm@van-ham.com](mailto:m.grimm@van-ham.com)

**Schriftliche/telefonische Gebote**  
 Anja Bongartz | Tel. 0221 925862-17  
[a.bongartz@van-ham.com](mailto:a.bongartz@van-ham.com)

Marita Grimm | Tel. 0221 925862-21  
[m.grimm@van-ham.com](mailto:m.grimm@van-ham.com)

**Koordination Versand:**  
 Anja Bongartz | Tel. 0221 925862-17  
[a.bongartz@van-ham.com](mailto:a.bongartz@van-ham.com)

## Termine

**Öffnungszeiten der Vorbesichtigung**  
**Opening hours during the preview:**

6. bis 11. Mai 2011	
Freitag bis Mittwoch	10 bis 18 Uhr
Samstag	10 bis 16 Uhr
Sonntag	11 bis 16 Uhr

**Ablauf der Auktion**  
**Timetable of the sale:**

Freitag, 13. Mai	ab 10.00 Uhr
Nr. 400 – 858	
Skulpturen und Bronzen	
Arbeiten auf Papier	
Gemälde Alter Meister	
Gemälde Neuerer Meister	

Freitag, 13. Mai	ab 15.00 Uhr
Nr. 1 – 321	
Historischer Schmuck,	
klassische Juwelen & Uhren	

Samstag, 14. Mai	ab 10.00 Uhr
Nr. 1100 – 1384	
Vergoldete Bronzen	
Einrichtungen   Uhren   Möbel	
Sammlungsobjekte   Keramik	

Nr. 1385 – 1751	ab 14.30 Uhr
Silber   Porzellan	
Jugendstil & Art Déco	

**Unsere Geschäftszeiten nach der Auktion | Our business hours after the sale:**

Montag bis Freitag	10 bis 17 Uhr
Samstag	10 bis 13 Uhr

## Käufe

Unsere Geschäftsbedingungen finden Sie am Ende des Katalogtextes.

### Katalogversand

Wir schicken Ihnen gerne unseren aktuellen Katalog zu, den Sie übers Internet ([www.van-ham.com](http://www.van-ham.com)) oder telefonisch unter 0221· 925862-10 bestellen und per Kreditkarte oder per Lastschrift (nur Deutschland) bezahlen können. Auf gleichem Wege können Sie auch ein Katalogabonnement bestellen.

### Vorbesichtigung

Während unserer Vorbesichtigung sind sämtliche zum Aufruf kommenden Gegenstände in unseren Räumen zu besichtigen. Für Fragen stehen Ihnen unsere Experten zur Verfügung.

### Schriftliche/telefonische Gebote

Bitte beachten Sie, dass Gebote schriftlich, per Fax oder über unseren Online-Katalog, spätestens 24 Stunden vor Auktion, bei uns eintreffen müssen, da wir sonst deren Ausführung nicht zusichern können. Die angegebenen Höchstgebote werden nur so weit in Anspruch genommen, bis die Mindestpreise erreicht oder durch einen Saalbieter bzw. andere schriftliche Aufträge überboten sind. Bei Schätzpreisen ab € 250 haben Sie auch die Möglichkeit, telefonisch mitzusteigern.

### Ausruf und Steigerung

Die im Katalog aufgeführten Objekte werden ca. 20 % unterhalb des Schätzpreises, damit i.d.R. unterhalb des Limits, ausgerufen. Gesteigert wird in max. 10 %-Schritten, wobei sich der Auktionator Abweichungen vorbehält.

### Aufgeld

Auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 25 % auf die ersten € 50.000 und auf die darüber hinausgehenden Beträge von 22 % inkl. MwSt. (ohne Ausweis) berechnet. Bei Objekten, die im Anhang des gedruckten Kataloges als regelbesteuerter vermerkt sind, wird auf den Zuschlag ein Aufgeld von 19 % auf die ersten € 50.000 und auf die darüber hinausgehenden Beträge von 16 % berechnet. Auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld wird hierbei die gesetzliche Umsatzsteuer von z.Zt. 7 % (Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Graphiken, etc.) bzw. 19 % (Kunstgewerbe, Möbel, Schmuck/Uhren, Teppiche, Siebdrucke,

Offsets, Photographien etc.) erhoben. Für Personen, die vorsteuerabzugsberechtigt sind, besteht generell die Möglichkeit des MwSt.-Ausweises. Wir bitten um schriftliche Mitteilung vor Rechnungsstellung.

### Folgerechtsumlage

VAN HAM ist gemäß § 26 UrhG zur Zahlung einer gesetzlichen Folgerechtsgebühr auf den Verkaufserlös aller Originalwerke der bildenden Kunst und der Photographie verpflichtet, deren Urheber noch nicht 70 Jahre vor dem Ende des Kalenderjahres des Verkaufs verstorben sind. Der Käufer ist an dieser Gebühr mit 1 % auf den Zuschlag beteiligt.

### Zahlung

Käufe müssen in bar, mit Scheck oder mit EC-Karte während der Auktion bzw. bis spätestens zwei Wochen nach Rechnungsstellung bezahlt werden. Während oder unmittelbar nach Auktion ausgestellte Rechnungen unterliegen der Nachprüfung und können berichtigt werden. Bei Überweisungen oder Zahlungen in anderer Währung gehen Kursverlust und Bankspesen zu Lasten des Käufers. Bei Zahlungsverzug können auf den Rechnungsbetrag Zinsen in Höhe von 1 % pro angebrochenen Monat berechnet werden.

### Abholung

Bezahlte Objekte können während der Auktion abgeholt werden. Bei späterer Abholung bitten wir um kurze Nachricht, um Wartezeiten zu vermeiden. Objekte, die nicht spätestens drei Wochen nach Rechnungslegung abgeholt wurden, können auf Kosten des Käufers eingelagert werden.

### Export

Von der Mehrwertsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der MwSt.-Identifikations-Nr. – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die MwSt. erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen. Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüter-schutzabkommen von 1993 und die Unesco-Konvention von 1970 zu beachten.

### Versand/Zoll

Nach Erhalt einer schriftlichen Versandanweisung wird der Versand bestmöglich durchgeführt und auf Wunsch versichert. Bei einem Versand in ein Nicht-EU-Land ist bei einem Gesamtwarenwert ab € 1.000 die Vorlage von Ausfuhrgenehmigungen beim Zoll zwingend erforderlich. Für die Erstellung dieser Papiere berechnen wir € 25.

### Auktionsergebnisse

Auktionsergebnisse werden in Echtzeit in den Onlinekatalog übertragen. Diese bedürfen der Nachprüfung und sind ohne Gewähr. Auf Wunsch schicken wir Ihnen Ergebnis- und Restantenlisten zu. Ab dem ersten Werktag nach Auktion können Sie bei uns die Ergebnisse erhalten und unter [www.van-ham.com](http://www.van-ham.com) einsehen (Telefon: 0221· 925862-0).

### Nachverkauf

In der Woche nach der Auktion können die unverkauften Objekte bei uns besichtigt und zum Schätzpreis plus Aufgeld erworben werden.

Ein Euro entspricht 1,41 US \$ bei den Schätzpreisen.

### Am Ende des Kataloges finden Sie

Geschäftsbedingungen  
Einlieferungsverzeichnis  
Liste der regelbesteuerten Objekte

## Purchases

Please find our General Terms and Conditions at the end of this catalogue.

### Catalogue mailing

We will be happy to send you our latest catalogue which you may order by telephone +49 221· 925862-0 or via our home page ([www.van-ham.com](http://www.van-ham.com)) and pay by credit card. You may also order a catalogue subscription.

### Preview

All items to be auctioned may be inspected at our premises during our preview. Our experts will be available for any questions you might have.

### Commission/telephone bids

Please note that written or faxed bids or bids via our online catalogue must be received at least 24 hours before the auction commences. Otherwise we will not be able to warrant consideration. The stated maximum bid will only be exploited until the reserve has been achieved or a bidder at the auction resp. other written quotations are outbid. On lots with estimates exceeding € 250 you are also able to bid by telephone.

### Offer for sale and auctioning

The objects listed in the catalogue will be offered for sale approximately 20 % below the estimated price i.e. usually below the reserve. Auctioning will progress in max. 10 %-steps; the auctioneer reserves the right to deviations.

### Buyers premium

For objects sold under the margin scheme a buyers premium of 25 % on the first € 50,000 and 22 % on all monies in excess thereof including VAT will be added on the bid award. Lots which are listed in the appendix to be sold with VAT are calculated in line with standard taxation, i.e. statutory turnover tax is levied on the bid price plus 19 % premium on the first € 50,000 and 16 % on all monies in excess thereof. VAT currently amounts to 19 % (Objet d'arts, furniture, jewellery, carpets, silkscreens, offsets, photographs, etc.) i.e. 7 % (paintings, drawings, prints, sculptures, etc.). Dealers who are entitled to prior-tax deduction generally have the option of regular taxation. We kindly request these dealers to inform us before invoicing.

### Artist's Resale Right

In accordance with § 26 of the German Copyright Law / UrhG VAN HAM is legally obligated to pay droit de suite (artist's resale right) on all original works of art as well as original photographic works, whose authors have not been deceased at least 70 years before the end of the legal year of purchase. The buyer is currently required to contribute 1 % of the hammer price for this purpose.

### Payment

Purchases must be paid in cash, by cheque or EC card during the auction resp. two weeks after invoicing at the latest. Invoices made during or immediately after the auction are subject to review and may be corrected. In case of remittance or payment in other currencies, exchange losses and bank expenses go to the account of the purchaser. In case of payment delay, interest to the amount of 1 % per started month may be added to the invoice total.

### Pick-up

Paid objects may be picked up during the auction. In case of pick-up at a later date, we kindly request notification in order to avoid waiting times. Objects not picked up three weeks after invoicing at the latest may be stored at the purchaser's expenses.

### Export

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. Persons who have bought an item at auction and export it as personal luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer. Our staff will be glad to advise you on the export formalities. Export to countries outside the European Community is subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993 and the Unesco conventions from 1970.

### Shipment/Export licence

Upon receipt of a written shipment notification, shipment will be made to the best conditions possible and will be insured upon request. For shipment to a NON-EU-country in case of invoices of

more than € 1,000 export documents have to be presented at costumes which we will prepare for your for a fee of € 25.

### Auction results

Auction results are transferred in real time to the online catalogue. No responsibility is taken for the correctness of the results. List of results and unsold items will be mailed upon request. Starting the first workday after the auction, you may enquire about the results and find them at [www.van-ham.com](http://www.van-ham.com) (telephone: +49 221· 925862-0).

### After sale

Starting the first day after the auction, the unsold objects may be inspected at our premises and may be purchased at the estimate plus premium.

One Euro is equivalent to 1,37 US \$ concerning the estimates.

### You will find at the end of the catalogue:

Conditions of sale  
List of Consignors  
List of Objects sold with VAT

## Erläuterungen zum Katalog

Jeder Zustandsbericht, der von VAN HAM Kunstauktionen vorliegt, ist die Meinung unserer Experten und kann nicht als zugesicherte Eigenschaft geltend gemacht werden.

### Zustandsbeschreibungen für Möbel und Kunstgewerbe

**Zustand A** Guter Zustand, leichte Gebrauchsspuren  
Möbel kleine Ergänzungen

**Zustand B** Möbel gebrauchsfähig, Oberflächen  
beschädigungen, Ergänzungen | Kunstgewerbe  
bestoßen, leicht repariert und beschädigt,  
gedellt, zerkratzt

**Zustand C** Möbel restaurierungsbedürftig, Ergänzungen  
Kunstgewerbe stark repariert und beschädigt

### Uhren

Die Vollständigkeit und Funktionsfähigkeit der Werke kann unter keinen Umständen garantiert werden. Käufer werden dringend gebeten, die Uhren von kompetenten Experten ihrer Wahl untersuchen zu lassen.

Käufer werden darauf hingewiesen, dass wasserbeständige und wasserdichte Uhren von unseren zuständigen Experten bei der Katalogerstellung und ggf. mehrmals während der Vorbesichtigung geöffnet worden sind, um eine präzise Beschreibung des Uhrwerkes im Rahmen der Gutachten zu ermöglichen. VAN HAM Kunstauktionen kann unter keinen Umständen garantieren, dass die Uhren wasserbeständig oder wasserdicht zum Zeitpunkt des Kaufes sind.

### Schmuck

Nicht gestempelte und punzierte Edelmetalle werden mit Goldtest-Säuren oder TRI Electronics auf den Legierungsgehalt überprüft. Die Karat (Gewicht)-Bestimmungen bei Diamanten und Edelsteinen werden über Electronic Gemstone Gauge errechnet oder von beigefügten Gutachten übernommen. Für etwaige Abweichungen innerhalb der Toleranzen übernimmt VAN HAM keine Gewähr.

Traditionell wurden Edelsteine zur Steigerung der Farbe, oder um das generelle Erscheinungsbild zu verbessern, mit verschiedenen Techniken behandelt. Rubine und Saphire wurden in der Regel wärmebehandelt oder Smaragde wurden mit Öl oder Kunstharz behandelt, um Farbe oder Reinheit zu verbessern. Diese oder andere Techniken, z.B. Färbung, Bestrahlung, Beschichtung und Imprägnierung könnten bei anderen Edelsteinen angewendet sein.

Auch wenn es allgemein angenommen wird, dass Wärmebehandlungen permanent sind, sollten Käufer davon ausgehen, dass jede Behandlung nachlassen kann und dass ein Stein über einen größeren Zeitraum spezielle Pflege benötigen kann. Wir erinnern potenzielle Käufer daran, dass in dem Fall, wo sich keine spezifische Angabe in der Katalogbeschreibung befindet, der spezifisch auf den natürlichen Zustand des Steines hinweist, wir von einer eventuell früheren Behandlung ausgehen und dass solch eine Behandlung nicht unbedingt permanent ist. In unseren Schätzungen wird dies berücksichtigt.

Für den Fall, dass VAN HAM über Laboratoriumsberichte verfügt, die spezifische Details über die Behandlung eines Steines angibt, werden diese Berichte zur Einsicht an potenzielle Käufer vorge-

legt. Vorhandene Berichte von international anerkannten gemmologische Laboratorien werden in der Beschreibung des Objekts vermerkt. Neue Arten von Behandlungen und neue wissenschaftliche Methoden, diese Behandlungen zu erkennen, werden andauernd entwickelt. Infolgedessen könnte es zu unterschiedlichen Angaben von verschiedenen Laboratorien bezüglich eventueller Behandlungen, der Art solcher Behandlungen und der Dauerhaftigkeit kommen.

Referenzen zu Zertifikaten oder Berichten, die von den gemmologischen Laboratorien stammen, sind lediglich als Information für Bietende gedacht. VAN HAM übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit, Bestimmungen oder Informationen, die in diesen Zertifikaten oder Berichte vorkommen.

Angaben über den Zustand von Lots in dieser Auktion erscheinen in der Regel in der Beschreibung. Fehlende Angaben deuten jedoch nicht auf den makellosen Zustand eines Lots hin, oder dass es verschleißfrei und fehlerfrei ist. VAN HAM bietet potenziellen Käufern gerne Zustandsberichte über alle Lots, die in der Auktion vorkommen. Bitte setzen Sie sich mit unseren Schmuck-Experten in Verbindung. Kontaktnummern befinden sich im Katalog.

Zu vielen Objekten finden Sie weitere Abbildungen unter:  
[www.van-ham.com](http://www.van-ham.com)

## Explanations to the Catalogue

Each condition report which has been made available by VAN HAM Fine Art Auctions is the opinion of our experts and does not constitute any claim of guarantee by VAN HAM Fine Art Auctions.

### Descriptions of condition for furniture and works of art

**Condition A** Good Condition, slight trace of use  
Furniture small replacements.

**Condition B** Furniture usable, surface damage, replacements  
Craftwork marred, has small repairs,  
and damaged, dented, scratched

**Condition C** Furniture requires restoration, replacements  
Craftwork shows heavy repairs and damage

### Clocks and Watches

The completeness and operability of watches cannot be guaranteed under any circumstances.

Buyers are advised to consult an expert of their choice as regards the function of their watch.

Buyers are advised that water-tight or water-proof watches will have been opened by our experts during the preparation of the catalogue, as well as possibly repeatedly during the preview, in order to allow a detailed description. VAN HAM Fine Art Auctions cannot guarantee under any circumstances, that the watches will be water-tight or water-proof at the time of purchase.

### Jewellery

Unstamped and unchased precious metals are tested for the alloy with gold test-acids and TRI electronics. The carat (weight) determinations of diamonds and precious stones are calculated by Electronic Gemstone Gauge or taken from the expertises which accompany the works. VAN HAM cannot be made responsible for any discrepancies within the tolerance levels.

Traditionally, gemstones have been treated by a variety of techniques to enhance colour and generally to improve their appearance. Typically, rubies and sapphires have been heat treated and emeralds have been treated by oil or resin to improve colour and clarity. These or other techniques, such as dyeing, irradiation, coating and impregnation, may be used on other gemstones.

Although it is widely believed that heat treatments are permanent, purchasers should assume that any treatment may not be permanent and that over time special care of the stone may be required. Prospective purchasers are reminded that, unless the catalogue description specifically states that a stone is natural, we have assumed that some form of treatment may have been used and that such treatment may not be permanent. Our pre-sale estimates reflect this assumption.

To the extent that VAN HAM has laboratory reports containing specific information on the treatment of a stone, these reports are made available for review by potential purchasers. Available reports from internationally recognized gemmological laboratories will be noted in the description of the item. New forms of treatments and new scientific methods to discern them are constantly being developed. Consequently, there may be a lack of consensus among laboratories as to whether gemstones have been treated, the extent of the treatment or the permanence of the treatment.

References in the catalogue descriptions to certificates or reports issued by gemmological laboratories are included only for the information of bidders, and VAN HAM accepts no responsibility for the accuracy, terms or information contained in such certificates or reports.

Statements in the catalogue regarding the condition of lots in this sale usually appear in the description. However, the absence of any such reference does not imply that a lot is in perfect condition or completely free from wear or imperfections. VAN HAM will be pleased to offer condition reports on all lots of the sale to potential purchasers. Please call the jewellery representatives as set forth in the front of the catalogue.

For many objects you will find additional illustrations on:  
[www.van-ham.com](http://www.van-ham.com)

# EINE KURZE GESCHICHTE DER VERGOLDETEN BRONZEN

PROF. HANS OTTOMEYER



Prof. Hans Ottomeyer

Arbeiten aus feuervergoldeter Bronze bilden ein eigenes Genre. Sie entstanden anfangs in der Zusammenarbeit verschiedener Handwerker für die Höfe Europas. An ihrer Herstellung waren Entwerfer, Bildhauer, Modelleure, Gießer, Vergolder und Zisleure beteiligt. Dann, nach dem Ende des 18. Jahrhunderts, wurden sie von Bronziers hergestellt. In Deutschland und im deutschen Sprachraum heißen sie Gürtler. Im Laufe des 18. Jahrhunderts bildeten sich für die Arbeiten eigene Worte. Sie heißen bronzes dorés, gilt bronzes, ormulu, bronzes d'ameublement oder decorative bronzes bzw. ouvrages de bronze, Bronzearbeiten oder bronze work.

Die Absicht war, Geräte aus Gold und Silber oder aus Vermeil dem Augenschein nach durch eine andere Handwerkstechnik aus unedlem Metal zu ersetzen, welche den Arbeiten aus Edelmetall möglichst nahe kam. In ihrer Typologie sind Bronzearbeiten stets zweckgebunden, von skulpturalem Ornament bestimmt und zumeist mit Figuren geschmückt. In einem kontinuierlichen Verlauf zwischen 1680 und 1835 entwickelten sich eng zusammenhängenden Werkstätten für die Bronzearbeiten, dann ging das Kunsthandwerk in der Kunstindustrie auf. Schließlich wurde die künstlerische Entwicklung nach 1900 durch rein kopierende Reproduktionstechniken ersetzt. Vergoldete Bronzen sind den Repräsentationsräumen der Stadtpalais

und Schlösser zugeordnet. Sie dienten dem Schmuck eines bestimmten Raumtyps und sind auf den französischen Kamin hin orientiert. Hier fanden sich auf dem Sims die Pendulen, Brûle-parfums, Vasen, Kandelaber, DreifüÙe sowie Kaminböcke und Carteluhren. Der damals entwickelte achsensymmetrische, verspiegelte Raum wobei die Verspiegelung die Raumachsen betonte, war auf eine bestimmte Art der Beleuchtung bezogen, die in der Regel ebenfalls auf feuervergoldeten Bronzen in Form von Lüstern, Kandelabern, Girandolen, Wandleuchtern und Spiegelblakern basierte. Die Qualität der Oberflächenbearbeitung der Bronze ist auf den Schein des Kerzenlichtes und des Kaminfeuers abgestimmt. In den Spiegeln, denen die Bronzen zugeordnet waren, verstärkte sich die Wirkung des Lichtes und die Bronzen erschienen im Reflexlicht und in Verdoppelung. Spiegel und Bronzearbeiten bildeten ein gemeinsames System der Raumkomposition.

Mit dem Veralten dieses Raumtyps, mit der Abschaffung der Kaminfeuerung sowie der Kerzenbeleuchtung eines Raums verschwanden gegen 1830/40 auch die Bronzearbeiten, die dadurch ihre Grundfunktion verloren und nur noch dekoratives Beiwerk von historisierenden Stilzimmern wurden. Im gesellschaftlich orientierten Ideal vom Ancien Régime, das der sozial führenden Schicht der Hochfinanz, der Reeder und Ölmagna-

ten im späten 19. und 20. Jahrhunderts die Regel war, kam es zu einem Wiederaufleben des historischen Raumtyps und damit auch der Bronzearbeiten, die als Zeichen des Reichtums und Wohlstandes weiterhin von dem vergangenen goldenen Zeitalter kündeten.

Die Stücke wurden im Laufe des 19. und 20. Jahrhunderts jedoch nur noch repräsentativ und ornamental verwendet. Die Garnituren geraten auseinander und werden zum objet d'art. Bronzen haben immer erstaunlich hohe Preise erzielt. Für sie wurden sehr hohe Summen eingesetzt. Die Preise für eine Pendule schwankten zwischen 100 Livres bis 11.000 Livres, was einem Gegenwert von nahezu einer halben Million Euro entspricht.

Wegen der hohen Kosten und der Sorgfalt bei ihrer Herstellung gehörten Bronzearbeiten stets zur Avantgarde der stilistischen Entwicklung und waren ein führendes Genre kunsthandwerklicher Produktion. Der erste Schritt zu ihrer Herstellung war ein zeichnerischer oder plastischer Entwurf, der zweite ein plastisches Modell aus Holz oder Gips, der dritte dann die negativen Modellabformungen, um in einem vierten Schritt davon ein positives Wachsmodell zu gewinnen, das im Cire perdu-Verfahren eingesetzt wurde. Der sechste Schritt war ein Guss, wozu

man sich durch Einschmelzen älterer Metallarbeiten die Gussmasse verschaffte. Man rechnete in der Regel drei Viertel Messing und ein Viertel Rotkupfer für die Schmelzmasse. Kriterien waren gute Gießbarkeit und Geschmeidigkeit sowohl im Guss als auch bei der Ziselierung. Um 1817 wurden als optimale Zusammensetzung 82% Kupfer, 18% Zink, 3% Zinn und 1,5% Blei erachtet, gleichzeitig aber gesagt, dass die Anteile von Blei und Zinn auch untereinander getauscht werden könnten, ohne dass sich das GieÙergebnis daher verschlechterte. Beim Guss, der im Wachs ausschmelzverfahren oder im Sandbett stattfand, entstanden Unebenheiten und Gussblasen. In einem siebten Arbeitsgang war es die Aufgabe des Reparateurs, diese Unebenheiten zu schließen sowie die angesetzten Luftkanäle oder Gusskanäle abzuschneiden. Er übergab das Werkstück dann einem Ziseleur, der in einem achten Arbeitsgang mit dem Ziselierhammer und verschiedenen Meißeln sowie glättenden Stahl- und Achatstiften die Oberfläche intensiv bearbeitete und sie in jeder Nuance ausformte und interpretierte. Danach ging das Werkstück an den Doreur, den Vergolder, der es mit einem Quecksilber-Goldamalgam einstrich, welches bei offenem Feuer dann auf die Bronze aufgeschmolzen wurde und eine unlösbare Verbindung mit dem Metallkern einging. In einem zehnten und letzten Arbeitsgang schraubte der Monteur dann schließlich die verschiedenen Gussteile zu einem Ganzen zusammen

und installierte bei Uhren noch das Uhrwerk und Zifferblatt, um die Arbeit zu Ende zu bringen.

Es ist erstaunlich, dass Bronzearbeiten überhaupt zustande kamen, war es doch nötig, dazu die Kräfte vieler nach einem Plan zu koordinieren. Tatsächlich entstanden sie nur in den großen Metropolen wie Paris, Florenz, Rom, London, Birmingham, Dresden, Würzburg, München, Madrid sowie Wien. Um die Sache zu vereinfachen, wurden 1776 die 300 *maîtres fondeurs* und die 370 *maîtres doreurs* in Paris in einer Zunft vereinigt. Diese Stadt war immer die Hauptproduktionsstätte für feuervergoldete Bronzearbeiten. Nach 1797 setzt sich diese Tendenz fort. Es wurden große Pariser Bronzemanufakturen gegründet, die in einer gemeinsamen Werkstatt alle beteiligten Kunsthandwerker vereinigten. Die *fondeurs-doreurs* führten diese Entwicklung an: Thomire, Feuchère, Ravrio, Ledure, Gallé, Dernière und Choiselet gründeten Manufakturen, die bis zu 800 Arbeiter beschäftigten. Handwerk und Fabrik ergänzten sich kurze Zeit miteinander. Es entstanden Produkte von höchster Qualität bei einer hohen Quantität in der Produktion. Der Niedergang vollzog sich erst nach 1820/30, als eine ältere Generation von Handwerkern ausschied, die noch unter dem Ancien Régime ausgebildet worden war.

Der Verkauf erfolgte über gezeichnete Musterbücher, gedruckte Kataloge sowie Verkaufsmagazine. Bei der großen Konkurrenz war es nötig, frühe Formen des Modellschutzes durchzusetzen. Das geschah durch Modellzeichnungen, die bei der Zunft hinterlegt wurden. Es haben sich auch Modellbücher in der Bibliothèque Nationale erhalten sowie in der Bibliothèque d'Art et d'Archéologie in Paris, die dem Urheberrechtsschutz und Modellrecht als Grundlage dienten. Die größten Sammlungen feuervergoldeter Bronzearbeiten befinden sich bei den Institutionen, welche den Nachlass der ehemals regierenden Herrscherhäuser verwalten bzw. in den Schlössern, die einst den Herrschern Europas dienten. Für Frankreich ist dies Versailles, die Trianons, Fontainebleau, Compiègne sowie der Louvre. Große Sammlungen befinden sich im Musée des Arts Décoratifs sowie im Musée Nissim de Camondo in Paris. In England sind dies Windsor, der Buckingham Palace, Waddesdon Manor und Brighton sowie die John Jones Collection im Victoria and Albert Museum. Die hervorragendsten Stücke befinden sich in der Wallace Collection in London. In Italien verwahren der Quirinalspalast, Turin und Capodimonte die vorzüglichsten Bronzearbeiten. In Spanien ist es der Königliche Palast in Madrid sowie das Uhrenmuseum in Jerez de la Frontera. Die Schlösser Rosenborg, Frederiksborg und Amalienborg in Kopenhagen enthalten die Sammlungen in Dänemark. Auch nach Schweden wurden bevorzugt Pariser Bronzen importiert: Das Königliche Schloss in Stockholm, die Schlösser Rosendal, Haga und Drottningholm zeichnen sich durch besonders umfangreiche Sammlungen aus. In Russland sind die Sammlungen auf St. Petersburg und Moskau konzentriert, d.h. auf die Eremitage, Pawlowsk, Peterhof sowie den Kreml. Gastgeschenke aus dem westlichen Europa werden im Topkapi Museum in Istanbul verwahrt. Die deutschen Sammlungen befinden sich in den Schlössern von Ludwigsburg, Nymphenburg, der Münchner Residenz, Schloss Wilhelmshöhe, Schloss Fasenerie bei Fulda, Potsdam, Pillnitz und Dresden. Die Sammlungen des Hauses Baden sind heute in Karlsruhe im Landesmuseum verwahrt. Wien zeichnet sich durch

die Uhrensammlung im Geymüllerschloß aus sowie in der Hofsilberkammer in Wien. Singulär in ihrer Qualität ist die Gulbenkian-Sammlung in Lissabon. In den Vereinigten Staaten wären in New York die Wrightsman Collection im Metropolitan Art Museum zu nennen sowie die Sammlungen in Philadelphia, Boston, Cleveland, Detroit, Kansas City, Baltimore und vor allem im Getty Museum in Los Angeles.

Im Frühklassizismus oder *goût grec* kommt von 1755 bis 1770 eine klassizistische Architekturornamentik zur Geltung, welche die Architektur in ihre alten Rechte über Skulptur und Ornamentik wieder einsetzt. Neue Typen entstanden wie Uhren in Vasenform. Vasen sind überhaupt das Leitmotiv der Zeit sowie Pendulen mit Allegorien des Studiums und der Wissenschaften, welche in die Thematik der Aufklärung passen. Manche Uhren sind mit ihren Allegorien auf die Arbeit bezogen oder auf das nächtliche Studium – das Arbeitsethos der Aufklärungszeit kommt darin zur Geltung. Andere Uhren wieder sind aufwendig gestaltete politische Allegorien und können nachgerade als Denkmale für Innenräume interpretiert werden. Das Motiv des Dreifußes, der *Athénienne*, wird bei vielen Gestaltungen für Kandelaber und Girandolen zitiert. Häufig sind die Figuren in Anspielung auf die Antike schwarz patiniert und auf weiße Marmorsockel gesetzt. Weitere Motive sind Löwenhäupter sowie Girlanden.

Auch im anschließenden Grotteskenstil oder *goût étrusque*, der von 1775 bis 1792 seine Geltungszeit hat, gehörten Bronzearbeiten zu den führenden Kunstgattungen, welche die stilistische Entwicklung vorantrieben. Achsensymmetrische Grotteskenmalereien sind Hauptmotive der Dekoration sowie Gestalten von Sphingen, Chimären, Greifen, Frauen mit Vogelleibern, Hermen, Satyrn, Mänaden oder Ziegenböcken, die das Akanthuslaubwerk beleben. Die Typologie des Frühklassizismus wurde fortgesetzt, jedoch insbesondere um Karyatiden-Kandelaber bereichert. Es kam zu einem sentimental-erotisch geprägten Kult um die Figur des Liebesgottes Amor, dessen Gestalt auf Pendulen und an Leuchtern auftaucht. Ein neuer Typ sind Uhren in Form von Leiern. Handwerkstechnisch wurde ein Höhepunkt in der Qualität der Vergoldung und Ziselierung erreicht. Insbesondere dadurch, dass Naturalismus und Stofflichkeit ein ästhetisches Ziel dieser Epoche waren, kam es zu aufwendigen Umsetzungen in Metall. Weinreben, Myrten, Rosen, Granatäpfel oder Rosenzweige werden akribisch genau in goldschmiedehafter Qualität wiedergegeben, ohne dass das Naturvorbild in der Intensität seiner Wirkung beeinträchtigt wird. Grundsätzlich anders als der Frühklassizismus, ging es dem *goût étrusque* um farbige Wirkungen. Dazu wurden eine *dorure au mat* entwickelt und intensive Gelb- oder Rotvergoldungen gepflegt, die durch chemische Zusätze erreicht wurden, sowie Farbgläser und Emailflächen als Fond an Bronzearbeiten gebraucht.

Der Grotteskenstil oder *goût étrusque* ging gegen 1796 in den *Style Directoire* über und gehört mit zur Vorgeschichte des *Style Empire*, der von 1796 bis 1825 seine Entwicklung nahm und ganz Europa dominierte. Seine Erfindung ging auf Charles Percier und Pierre Fontaine zurück, die seit 1796 die Innenräume der Pariser Gesellschaft gestalteten. 1799 wurden sie zu Napoleons ersten Architekten und publizierten zwischen 1801 und

1812 den *Recueil de décorations intérieures* [...]. Römisches Grotteskenornament und antike Bauskulptur wurden zu einem akademischen Formenkanon verdichtet, den Charles Percier an seine zahlreichen Schüler weitergab.

Die Modelle des Empire haben eine lange Gültigkeit. In der dreißigjährigen Geltungsgeschichte des Stils wurden viele Formen wiederholt eingesetzt und entziehen sich damit einer Datierung. Neben dem Block offiziellen Geschmacks gibt es einen sentimental Stil, der sich durch Genremotive auszeichnet, aber bereits gegen 1805 gleichzeitig zu den großen heroischen Themen nachzuweisen ist. Inspirationen aus Ägypten zeichnen dieses archaische Zeitalter in besonderer Weise aus. Es entstanden immer größere arbeitsteilige Produktionsstätten, die in einer Baukasten- und Montagetechnik Bronzearbeiten in möglichst großer Zahl und bester Qualität fertigen. Der französische Staat förderte gezielt diese Industrie und den Export von Bronzearbeiten. Sie waren bevorzugte Geschenke der Diplomaten. Im Gegenzug versuchten viele europäische Metropolen eigene Bronzemanufakturen aufzubauen, um sich von dem französischen Luxusimport unabhängig zu machen. 1807 zählte man in Paris 39 Bronzefabrikanten, 1813 schon 51 und 1825 bereits 111. Neue Typologien entstanden bei den Kandelabern durch Viktorien- oder Nikenfiguren, welche die Leuchterarme halten und die als militärische Siegesallegorien zu verstehen sind. Bei den Pendulen kommen gesuchte Szenen aus der griechischen und römischen Mythologie zum Einsatz. Szenen aus der römischen oder griechischen Geschichte sind oft ernst und bisweilen tragischen Inhalts. Es ist ein spezifischer Bildungsstil, der hier seine Vorherrschaft erreichte. Einfachere Uhren wurden als Meilensteine „en borne“ oder als Portaluhrn ausgestaltet.

Gegen 1809 kam es zu einer neuen Art, die Tafel zu decken, und zwar mit großen Tafelaufsätzen, die auf Spiegelplatten mit einer Umrandung aufgesetzt wurden. Thomire ist der vorzüglichste Hersteller solcher neuer *Surtouts*, die dem *service à la russe* dienten und bis 1830/40 in großer Zahl für die europäischen Höfe in Paris hergestellt wurden. Sie beinhalten in der Regel Körbe, Vasen, Kandelaber und Skulpturen, die als Schmuckelemente die Tafelmitte zierten. Sie spiegelten sich in den Platten, auf die sie aufgesetzt wurden.

Der Historismus, der nach 1830/40 einsetzte, zeigt, wie sehr Kopien zur Wirkungsgeschichte des Originals gehören. Arbeiten aus feuervergoldeter Bronze kopierten nun, was in den 150 Jahren davor erdacht und gefertigt wurde. In den Werkstätten Pariser Bronziers wurde vor 1870 eine allerhöchste Perfektion erreicht, die sich durch eine bestechende Qualität und anatomisch richtige Proportionierungen vor den Arbeiten des 18. und 17. Jahrhunderts auszeichnet. Die berühmtesten Pariser Bronziers dieser Zeit waren Beurdeley, Barbedienne, Susse frères, Denière und Dasson. Ihre Perfektion übertrifft in der Regel die der Originale. Nach 1870 kam es jedoch zu einem rapiden Verfall der Ziselierkunst, welche die Weiterproduktion von den Originalmodellen des 18. Jahrhunderts deutlicher unterscheidet. Die Vergoldung wurde jetzt nicht mehr als Feuervergoldung aufgetragen, sondern wird auf elektrischem Wege als galvanische Vergoldung aufgebracht. Bronzearbeiten werden bis heute gefertigt, aber stets als Rück-

blick auf diese große Zeit europäischen Kunsthandwerks, die von 1680 bis 1830/40 ihre Geltung bewies. Das Luxushandwerk war in der Wirtschaftsgeschichte von großer ökonomischer Bedeutung, stellten doch die Bronzen unmittelbar nach der textilen Ausstattung und nach den Spiegeln den wichtigsten Bestandteil einer Raumdekoration dar. Im Bereich gesellschaftlicher Repräsentation werden Bronzen an den Stellen eingesetzt, wo sie die größte Aufmerksamkeit auf sich ziehen, also in der Raummitte oder um den Kamin herum. Ihre spezifischen Qualitäten sind mit heutigen technischen Verfahren und kunsthandwerklichem Können nicht mehr erreichbar.

Bronzen des Klassizismus hatten es in deutschen Sammlungen und Museen lange schwer. Spät kam es im internationalen Kontext zu einer Neuorientierung. Geschmacksbildend war dabei die bemerkenswerte Auswahl und die Qualität der großen Bronzearbeiten und Möbel des Empire, die seit 1972 in der Galerie Caroll in der Residenzstraße in München angeboten wurden. Der Inhaber Peter Pröschel kaufte, erwarb und bot hochrangige klassizistische Kunstwerke auf Messen und im Laden an, die lange ein gewisses Alleinstellungsmerkmal im deutschen Antiquitäten- und Kunsthandel hatten. Nur wenige internationale Kunsthändler verfügten ebenfalls über ein solches Segment ihres Angebots. Dies waren Kugel und Perrin in Paris, Händler am Quai Voltaire, Partridge in London und Dalva Brothers in New York. Die dezidierte Ankaufspolitik des Getty Museums in Malibu verstärkte in den späten 1960er und 70er Jahren die Tendenz, namhafte klassizistische Bronzen zu erwerben und in wissenschaftlicher kunsthistorischer Erschließung zu präsentieren. Auslösend scheint dabei die große Europaratsausstellung in London 1972 gewirkt zu haben. Zwei deutsche Sammler vermochten große Fachsammlungen von vergoldeten Bronzearbeiten in ihre Häuser zu integrieren. Eine ist in dem Auktionskatalog, der hier vorliegt, präsent. Die Zuordnung und Bestimmung wurde möglich, weil in den Jahren von 1981 bis 1986 der Autor dieser Zeilen zusammen mit dem Kunsthändler Peter Pröschel das positive Wissen über vergoldete Bronzen in einem zweibändigen Werk zusammentrug, das 1986 im Verlag Klinkhardt & Biermann in München erschien und erstmals sowohl einen Überblick ermöglichte als auch die meisten Werke nach den Kriterien ihrer Entstehung bestimmte. Entwerfer, Handwerker, Ikonographien, Datum und Auftraggeber konnten durch das Korrelieren von Inventaren, Angebotskatalogen, Bestellungen und Signaturen erschlossen werden. Die dokumentierten Kunstwerke bildeten ein festes Gerüst für die erschlossenen Zuordnungen der anderen Bronzen, die dazu in ein bestimmtes Verhältnis gesetzt werden konnten.

Die andere erwähnte Sammlung, eine hochbedeutende europäische Privatsammlung von *Napoleonica* – Möbel, Bronzen, Pendulen, Skulpturen, Gemälde und Miniaturen – wurde 1995 bei Koller in Zürich versteigert (Auktion 97/4, 2. November 1995). Die Bronzen bildeten einen mit dem hier vorliegenden Angebot vergleichbaren Mittelblock von vielen Nummern. Arbeiten aus feuervergoldeter Bronze rücken zunehmend in das Augenmerk des internationalen Kunsthandels, da sie die Absichten ihrer Entstehung in einer vollkommenen Technik verwirklichen, die sich über Jahrzehnte ungeschmälerert erhielt. Es sind Kunstwerke einer großen europäischen Tradition, die bis heute ihre Wirkung bewahrt haben.



# VAN HAM

Vergoldete Bronzen  
eine bedeutende Empire-Sammlung

BITTE BEACHTEN SIE DIE LOSNUMMERN  
1200–1241 VERGOLDETE BRONZEN IN  
UNSEREM HAUPTKATALOG.

**299. AUKTION**  
**EUROPÄISCHES KUNSTGEWERBE**  
14. MAI 2011



Vergoldete Bronzen  
eine bedeutende Empire-Sammlung



**1100** | \$ 14.100 - 16.920 / € 10.000 - 12.000

**Cartel Empire.**

Paris. Um 1810-20.

Patinierte Bronze und vergoldete Bronzeapplikationen.  
Emailzifferblatt. Gehäuse in Form eines Wappenschildes mit  
Blattfriesen und geflügelten weiblichen Genien. Römische Ziffern  
und arabische Minuterie, feine vergoldete Zeiger. 14-Tage-  
Pendulewerk mit Fadenaufhängung und Halbstundenschlag  
auf Glocke. Höhe 45cm. Zustand B/C.  
Das Zifferblatt bezeichnet à Paris.

Literatur:

Tardy Bd. 2. Typ vgl. S.420, Abb.2.

Seltene und äußerst fein gearbeitete Cartel aus der Epoche  
Empire. Ganz der Mode dieser Zeit entsprechend ist das  
beeindruckende Wechselspiel zwischen Hell und Dunkel.



Vergoldete Bronzen  
eine bedeutende Empire-Sammlung

1101 | \$ 8.460 - 9.870 / € 6.000 - 7.000  
**Große Pendule Achille blessé.**  
Frankreich. Um 1820.

Bronze patiniert bzw. vergoldet. Marmorsockel. Der vollplastisch gearbeitete verwundete Achilles neben dem Uhrensockel kniend. Reliefiertes Zifferblatt mit römischen Ziffern. Großes 14-Tage-Pendulewerk mit Fadenaufhängung und Halbstundenschlag auf Glocke. Höhe 71cm. Zustand B.

Literatur:  
Tardy Bd. 2. Typ vgl. S.371, Abb.1

Die Pendule zeigt die vollplastische, athletische Figur des Achilles, der versucht den tödlichen Pfeil des Paris aus seiner einzig verwundbaren Stelle am Körper - der Ferse - zu ziehen. Auf schmückendes Beiwerk wurde hier größtenteils verzichtet, um die Aufmerksamkeit des Betrachters auf den dramatischen Moment im Leben des Helden zu lenken.





**1102** | \$ 9.165 - 11.280 / € 6.500 - 8.000

**Pendule Le Raccocomement.**

Paris. Um 1800-10. Das Werk von Chapuy, Rue Vivienne Nr. 4. Das Modell von Claude Galle.

Bronze patiniert und vergoldet. Marmorsockel. Emailzifferblatt. Vor der Architektur des Uhrengehäuses das sich umarmende und küssende Paar in vollplastischer Ausführung. Römische Ziffern und arabische Minuterie. Großes abgeflachtes 14-Tage-Pendulewerk mit Fadenaufhängung und Halbstundenschlag auf Glocke. Höhe 58cm. Zustand B.

Literatur:  
Loomes: Meister siehe S.145.  
Hans Ottomeyer u. Peter Pröschel.  
Vergoldete Bronzen Bd.1. München 1986.  
Typ vgl. Abb.5.13.11.

Ein harmonisches Zusammenspiel zweier vollplastischer, kunstvoll ausgeführter Figuren vor einer reich dekorierten bühnenartigen Kulisse. Der zärtlichen Versöhnung des Paares wohnen symbolisch zwei thronende Schwäne bei. Gegenstück zu dieser Pendule ist das ähnlich gearbeitete Modell La Querelle. Es zeigt das junge Paar im vorausgegangenen Streit. Eines der wenigen bekannten Exemplare dieses Typus befindet sich im Schloss Fasanerie bei Fulda.



## Vergoldete Bronzen eine bedeutende Empire-Sammlung

**1103** | \$ 21.150 - 28.200 / € 15.000 - 20.000

### Museale große Pendule Urania.

Paris. Um 1820. Das Werk von Bailly et fils. Das Modell wohl von Janet.

Bronze patiniert bzw. vergoldet. Emailzifferblatt. Auf reliefiertem Sockel vollplastische Figur der Muse der Astronomie, ihren Arm auf eine mit fünfstrahligen Sternen und Sternzeichen verzierte, von vier Sphingen gehaltenen Himmelsglobus gelegt. In ihrer Hand einen Zirkel und ein Fernrohr haltend. Römische Ziffern. 14-Tage-Pendulewerk mit Fadenaufhängung und Halbstundenschlag auf Glocke. Höhe 93cm. Zustand B.

Provenienz:  
Peter Pröschel, München.

Literatur:  
Loomes: Meister siehe S.33.  
Hans Ottomeyer und Peter Pröschel. Vergoldete Bronzen, Bd. 1. München 1986. Modell abgebildet S. 395, Abb. 5.18.6.

Neben der nahezu monumentalen Größe besticht diese Pendule durch die hohe Qualität der Vergoldung und Ausformung. Somit kann sie als ein Meisterstück der Pariser Handwerkskunst angesehen werden. Weitere bekannte Exemplare dieser Uhr befinden sich im Bayrischen Nationalmuseum, im Grand Trianon in Versailles und im Warschauer Schloss.

Urania ist die Muse der Sternkunde in der griechischen Mythologie, als ihre Attribute gelten Himmelsglobus und Zeigestab. In der Spätantike vertrat Urania nach pythagoreischer Vorstellung den Fixsternhimmel und hatte somit die höchste Stellung in der Sphärenharmonie. Äußerst interessant ist auch die Darstellung des Sockelreliefs. Im linken Bildfeld sehen wir einer Pyramide liegend die Personifikation des Nils, also ein Hinweis darauf, dass wir uns in Ägypten befinden. Auf der gegenüberliegenden Seite steht eine Vielzahl von Gelehrten, wohl Griechen, die den Worten von Eratosthenes, dem Begründer der wissenschaftlichen Geographie, lauschen. Ihm zur Seite stehen Urania und der Genius des Lebens. Eratosthenes (ca. 276-194 v. Chr.) betätigte sich als vielseitiger Wissenschaftler und befasste sich mit Mathematik, Geographie, Astronomie, Historie, Philosophie und Dichtkunst. Über 50 Jahre leitete er die Bibliothek von Alexandria, die wohl bedeutendste Bibliothek der Antike. Seine auf genauen Messungen beruhende Berechnung des Erdumfangs gehört zu den bedeutendsten wissenschaftlichen Leistungen des Altertums.



## Vergoldete Bronzen eine bedeutende Empire-Sammlung

**1104** | \$ 7.050 - 9.870 / € 5.000 - 7.000

### **Pendule La Prière De Nuit.**

Paris. Um 1820. Entwurf von Jean-André Reiche.

Bronze vergoldet. Emailzifferblatt. Vor einer aufwendigen Draperie die vollplastischen Figuren der Herzogin von Berry ihren Sohn, den späteren Herzog von Bordeaux, stillend. Davor ihre Tochter Louise zum Nachtgebet kniend. Römische Ziffern. 14-Tage-Pendulewerk mit Fadenaufhängung und Halbstundenschlag auf Glocke. Höhe 40cm. Zustand B. Werk nicht ursprünglich zugehörig. Bezeichnet Le fevre suc de De Belle.

Literatur:

Elke Niehüser. Die Französische Bronzeuhr. München 1997. Typ vgl. S.165, Abb.265f.  
Hans Ottomeyer u. Peter Pröschel. Vergoldete Bronzen Bd.1. München 1986. Typ vgl. Abb.5.15.8

Die Pendule „Das Nachtgebet“ wurde, der Überlieferung nach, anlässlich der Geburt des Herzogs von Bordeaux von Reiche entworfen. Die Geburt bekam durch den Tod des Vaters, der einem Attentat zum Opfer fiel, besondere Brisanz und war das politische und gesellschaftliche Hauptthema der Zeit. Der Sohn wurde zum L'enfant du miracle und sein Schicksal rührte die gesamte Nation.



**1105** | \$ 7.050 - 8.460 / € 5.000 - 6.000

### **Pendule La Liseuse.**

Paris. Um 1810. Armingaud. Das Modell nach einem Entwurf von Jean-André Reiche.

Bronze vergoldet. Marmorsockel. Emailzifferblatt. An einem Tisch sitzende junge Dame bei der Lektüre. Römische Ziffern und arabische Minuterie. 14-Tage-Pendulewerk mit Fadenaufhängung und Halbstundenschlag auf Glocke. Höhe 32cm. Zustand B.

Literatur:

Loomes: Meister siehe S.21  
Hans Ottomeyer u. Peter Pröschel. Vergoldete Bronzen Bd.1. München 1986. Typ vgl. Abb.5.15.3 und 5.15.4

Es existieren entsprechende Entwurfszeichnungen Reiches zu dieser Pendule. Ausführungen hingegen gibt es in unzähligen Variationen, da es sich um ein ausgesprochen begehrtes Modell handelt, welches, wie das Thema der Uhr schon erahnen lässt, zur Ausschmückung von Bibliotheken und Studierzimmern gedacht war.



## Vergoldete Bronzen eine bedeutende Empire-Sammlung

**1106** | \$ 3.525 - 5.640 / € 2.500 - 4.000

### Pendule Herkules.

Paris. Um 1810-20. Das Modell von Feuchère und Vossé.  
Verkäufer: Chantelat à Marseille.

Bronze vergoldet. Vollplastisch dargestellter Herkules an einem Baumstumpf lehnd. In seiner Hand die drei Äpfel der Hesperiden. Römische Ziffern. 14-Tage-Pendulewerk mit Fadenaufhängung und Halbstundenschlag auf Glocke. Höhe 48cm. Zustand B.

Literatur:

Hans Ottomeyer und Peter Pröschel. Vergoldete Bronzen, Bd.1. München 1986. Das Modell siehe Abb. 5.18.20.  
Elke Niehüser. Die Französische Bronzeuhr. München 1997. Typ vgl. S.64, Abb.89.

Der Held wird mit seinen typischen Attributen, dem Fell des nemeischen Löwen und der Keule, dargestellt. In der linken Hand hält er die Äpfel der Hesperiden, die er im Zuge der elften Aufgabe des Orakels von Apollo erbeutete. Die Darstellung des Herkules ähnelt der antiken Statue des Herkules Farnese von Lysipp und Glycon, welche 1556 in Rom wiederentdeckt wurde.



**1107** | \$ 7.050 - 8.460 / € 5.000 - 6.000

### Pendule La Paix.

Paris. Um 1810. Das Werk von Dupas. Das Modell nach einem Entwurf von Jean Simone Deverberie.

Bronze vergoldet. Emailzifferblatt. Auf reliefverziertem Sockel mit Greifenfüßen sitzend die mit Attributen ausgestattete Athena auf einer Geschützlafette. Römische Ziffern und arabische Minuterie. 14-Tage-Pendulewerk mit Fadenaufhängung und Halbstundenschlag auf Glocke. Höhe 44cm. Zustand B. Auf Zifferblatt bez. „Dupas“.

Literatur:

Loomes. Meister siehe S. 232.  
Tardy Bd. 2. Typ vgl. S.378, Abb.3.

Das Modell ist nicht zuletzt eine Anspielung auf die ruhmreichen Taten der napoleonischen Armeen und Napoleons als vermeintlicher Friedensstifter Europas.



## Vergoldete Bronzen eine bedeutende Empire-Sammlung

**1108** | \$ 1.974 - 2.256 / € 1.400 - 1.600

### Pendule Empire.

Paris. Um 1811-25. Coeur Fils, Rue St. Honoré 68.

Bronze vergoldet. Emailzifferblatt. Hochrechteckige reliefierte Kaminuhr mit Vasenbekrönung. Römische Ziffern. 14-Tage-Pendulewerk mit Fadenaufhängung und Halbstundenschlag auf Glocke. Höhe 40cm. Zustand B. Zeiger ergänzt.

Literatur:

Loomes. Meister siehe S.162.

**1109** | \$ 2.115 - 3.525 / € 1.500 - 2.500

### Tischregulator Empire.

Paris. Um 1830. Choiselet Gallien.

Mahagoni. Bronze. Portalaufbau. Römische Ziffern. 14-Tage-Werk mit Federaufhängung und Halbstundenschlag auf Glocke, Kompensationspendel. Höhe 60cm. Zustand B. Bez. Choiselet Gallien Fab.t de Bronzes du G.de Meuble Lesieur H.R à Paris.

Literatur:

Loomes. Meister siehe S. 150.

**1110** | \$ 1.974 - 2.256 / € 1.400 - 1.600

### Portal-Pendule.

Paris. Um 1820. Le Roy Hor. Du Roi.

Bronze vergoldet. Emailzifferblatt. Reliefzier auf sich verjüngenden Säulen in Anlehnung an Trajanssäule in Rom. Römische Ziffern. 14-Tage-Pendulewerk mit Fadenaufhängung und Halbstundenschlag auf Glocke. Höhe 55cm. Zustand B. Pendel ergänzt.

Literatur:

Hans Ottomeyer und Peter Pröschel. Vergoldete Bronzen, Bd.1. München 1986. Typ vgl. S.310.

Loomes. Meister siehe S. 478.

Die berühmte Siegestsäule (Columna Traiana) für Kaiser Trajan ist das eindrucksvollste Zeugnis des Trajanforums in Rom. Im Laufe der Geschichte diente sie vielen anderen Siegestsäulen als Vorbild.

**1111** | \$ 7.050 - 8.460 / € 5.000 - 6.000

### Pendule Anakreon.

Paris. Um 1810. Louis Jacques Vaillant.

Bronze patiniert und vergoldet. Marmorsockel. Emailzifferblatt. Unterhalb des Zifferblatts die Darstellung des Anakreon mit Lyra und seinem Schüler Amor. An den oberen Ecken Maskarons, sowie abschließend an der Spitze ein Schwan. Römische Ziffern und arabische Minuterie. Großes abgeflachtes 14-Tage-Pendulewerk mit Fadenaufhängung und Schlag auf Glocke. Höhe 51cm. Zustand A/B.

Literatur:

Loomes. Meister siehe S.791.

Hans Ottomeyer und Peter Pröschel. Vergoldete Bronzen, Bd.1. München 1986. Siehe S.373, Abb. 5.14.5, dort eine Pendule mit gleichem Relief.

Der griechische Dichter Anakreon (550-495 v. Chr.) zählt zum Kanon der neun Lyriker. Den Großteil seines Lebens verbrachte er als Dichter am Hofe des Tyrannen von Samos Polykrates. Nach dessen Tod wechselte er u.a. zum Hofe des Tyrannen Hipparchos nach Athen. Tragisch das Ende des großen Künstlers, erstickte er doch an einer einfachen Weintraube.

**1112** | \$ 2.820 - 4.230 / € 2.000 - 3.000

### Pendule Empire.

Paris. Um 1820.

Bronze patiniert bzw. vergoldet. Hochrechteckiger Korpus mit Applikationen und Helm des Perseus in einem Lorbeerkranz. Auf dem Emailzifferblatt die Göttin Aurora. Reliefiertes Zifferblatt, emailierte Stundenkartuschen mit römischen Ziffern. 14-Tage-Pendulewerk mit Fadenaufhängung und Halbstundenschlag auf Glocke. Höhe 58cm. Zustand B. Minutenzeiger ergänzt.

**1113** | \$ 4.935 - 6.345 / € 3.500 - 4.500

### Seltene Pendule L' Oisellerie.

Frankreich. Um 1820.

Bronze patiniert bzw. vergoldet. Marmorsockel. Emailzifferblatt. Unter einer Laube sitzende Frau flankiert von Vogelkäfig und Vogelnest. Darunter Uhrengehäuse mit reliefierter Front. Römische Ziffern und arabische Minuterie. 14-Tage-Pendulewerk mit Fadenaufhängung und Halbstundenschlag auf Glocke. Höhe 47cm. Zustand B/C. Verkäufersignatur George à Lyon.

Dargestellt ist ein beliebter Zeitvertreib der vornehmen Pariser Damenwelt. Die frisch gelegten Eier von Kanarienvögeln wurden dem Muttertier weggenommen, um sie zwischen ihren Brüsten auszubrüten. Die geschlüpften Küken wurden dann liebevoll großgezogen.





**Vergoldete Bronzen**  
eine bedeutende Empire-Sammlung

**1114** | \$ 2.820 - 5.640 / € 2.000 - 4.000  
**Portal-Pendule Louis XVI.**  
Paris. Ende 18.Jh.

Marmor. Bronzeapplikationen. Emailzifferblatt. Relieftes und floral dekoriertes Gehäuse, bekrönt durch zwei Amoretten einen Adler mit ausgebreiteten Schwingen flankierend. Römische Ziffern und arabische Minuterie. 14-Tage-Pendulewerk mit Fadenaufhängung und Halbstundenschlag auf Glocke. Höhe 64cm. Zustand B.



**1115** | \$ 2.820 - 5.640 / € 2.000 - 4.000  
**Portal-Pendule Louis XVI.**  
Paris. Um 1808-15. Caillouet.

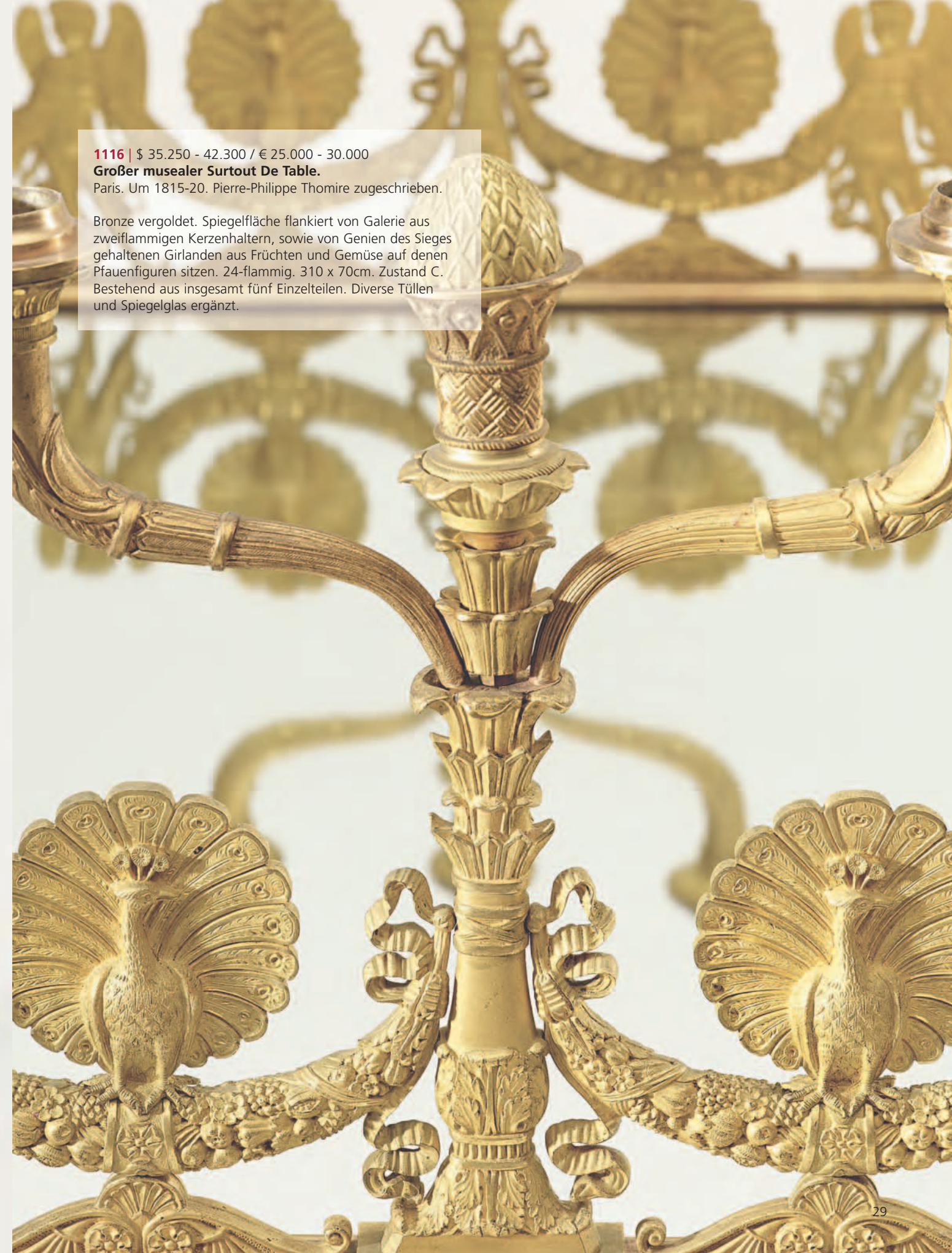
Marmor. Bronzeapplikationen. Emailzifferblatt. Die mit weiblichen Hermen ausgestatteten Pilaster tragen das drapierte Zifferblatt. Den oberen Abschluss bilden zwei Greife, die einen Adler mit ausgebreiteten Schwingen flankieren. Römische Ziffern und arabische Minuterie. 14-Tage-Pendulewerk mit Fadenaufhängung und Halbstundenschlag auf Glocke. Höhe 60cm. Zustand B.

Literatur:  
Loomes. Meister siehe S. 129.



**1116** | \$ 35.250 - 42.300 / € 25.000 - 30.000  
**Großer musealer Surtout De Table.**  
Paris. Um 1815-20. Pierre-Philippe Thomire zugeschrieben.

Bronze vergoldet. Spiegelfläche flankiert von Galerie aus zweiflämmigen Kerzenhaltern, sowie von Genien des Sieges gehaltenen Girlanden aus Früchten und Gemüse auf denen Pfauenfiguren sitzen. 24-flammig. 310 x 70cm. Zustand C. Bestehend aus insgesamt fünf Einzelteilen. Diverse Tüllen und Spiegelglas ergänzt.



## Vergoldete Bronzen eine bedeutende Empire-Sammlung

Provenienz:  
Pariser Kunsthandel

Literatur:  
Hans Ottomeyer u. Peter Pröschel. Vergoldete Bronzen, Bd.1.  
München 1986. Typ vgl. Abb.5.16.17.

Dieser einzigartige Tafelaufsatz besteht nicht nur durch seine immense Größe, sondern vor allem durch den hochfeinen, aufwendig gearbeiteten, umlaufenden Bronzefries. Bis ins Detail gefertigte Pfauen, Genien und Girlanden mit üppigem Früchte- und Gemüsedekor präsentieren sich dem Betrachter ebenso eindrucksvoll wie die je zweiflammigen Leuchterarme und die in Widderköpfen gestalteten Füße.

In der o.g. Literatur sind einige Tafelaufsätze von Pierre-Philippe Thomire (Paris, 1751-1843) abgebildet, die in Stil und Dekor mit diesem Tafelaufsatz vergleichbar sind.

Im Laufe des Empire gewinnt eine neue Tafelkultur immer mehr an Beliebtheit, der sogenannte *service à la russe*. Diese neue Form des Essens verlangte auch nach neuen Dekorationselementen für die Tafel. Der Überlieferung nach brachte der russische Botschafter Alexander Kurakin im frühen 19. Jahrhundert den *service à la russe* mit nach Paris und löste den bis dahin bestehenden *service à la française* ab. Bei diesem überholten *service à la française* wurde eine Art Schauessen veranstaltet, bei dem die Speisen auf großen Platten und in Schüsseln auf den Tisch gestellt wurden und zu den verschiedenen Gängen wechselten. Die Zier der Tafel bestand aus den opulent dekorierten Gerichten und wechselndem Silbergerät. Die kunstvoll gestalteten Speisen mussten von

Dienern oftmals noch *tranchiert* und vorgelegt werden, was sie meist schon erkalten lies.

Beim neuen *service à la russe* hingegen wurden die Speisen bereits auf den Tellern angerichtet und serviert. Somit blieb die Tischmitte frei und konnte mit einem Tafelaufsatz dekoriert werden. Auf den Spiegelplatten wurden je nach Belieben Frucht- und Blumenkörbe, Kandelaber, Etagèren und Konfektschalen aufgestellt. Das Augenmerk richtete sich hier besonders auf die optische Wirkung der Spiegelfläche. Auch verringerte der neue Stil die Zahl der benötigten Diener und man konnte auf diese Art ein Essen in wesentlich intimeren Rahmen abhalten.





**1117** | \$ 14.100 - 16.920 / € 10.000 - 12.000

**Surtout De Table Aux Amours.**

Paris. Wohl um 1820. Modell wohl von Pierre-Francois Feuchère.

Bronze vergoldet. Blecheinsatz. Über rundem Sockel mit Girlandendekor drei Amoretten als Allegorie des Zephyr, mit erhobenen Armen halten sie den mit Weinrankendekor geschmückten Korb. Höhe 59,5cm. Zustand B.

Literatur:

Hans Ottomeyer u. Peter Pröschel. Vergoldete Bronzen, Bd.1. München 1986. Typ vgl. Abb. S.384.

Ein recht großer Tafelaufsatz mit drei prächtigen, vollplastischen Zephyrknaben. Die Gestaltung des kunstvoll gefertigten Korbes mit Weinrankendekor ist von bemerkenswerter Qualität. Hervorzuheben ist auch die überaus hohe Qualität der Vergoldung. Stilistisch vergleichbare Stücke sind wiederum in o.g. Literatur abgebildet.

Zephyr, der Westwind, wird von den Griechen zu den guten Winden gezählt. Es ist der wärmste und mildeste Wind. Als Allegorie dient meist ein geflügelter leicht bekleideter Knabe mit freundlichen Zügen.



## Vergoldete Bronzen eine bedeutende Empire-Sammlung

**1118** | \$ 2.115 - 3.525 / € 1.500 - 2.500  
**Surtout De Table Empire.**  
Frankreich. 19.Jh.

Bronze vergoldet. Vier Schwäne über Sockel auf Klauenfüßen,  
einen durchbrochenen Aufsatz tragend. Höhe 32cm. Zustand B.



Kleine reizvolle Ausfertigung eines Tafelaufsatzes, der mit seiner  
dezenten Form bürgerlichen Bedürfnissen nach Dekoration und  
Luxus entsprach.

**1119** | \$ 4.230 - 5.640 / € 3.000 - 4.000  
**Tafelaufsatz Empire.**  
Wohl St. Petersburg. Um 1800/1810.

Bronze vergoldet. Glaseinsatz. Über Dreifuß eine von drei  
ägyptisierenden Pfeilerfiguren getragene Schale. Höhe 42,5cm.  
Zustand B.



Dieser beeindruckende Tafelaufsatz von höchster Qualität ist  
noch ganz dem vorausgehenden Stil des Louis XVI verpflichtet.  
Aufgrund der Gestaltung ist zu vermuten, dass es sich hier um  
eine Arbeit aus einer Sankt Petersburger Werkstatt handelt.

Vergoldete Bronzen  
eine bedeutende Empire-Sammlung



1120 | \$ 14.100 - 16.920  
€ 10.000 - 12.000

**Paar Girandolen Aux Victoires.**

Paris. Um 1815. Modell wohl von Pierre-Philippe Thomire.

Bronze patiniert und vergoldet. Marmor. Viktoria auf der Weltenkugel stehend, auf ihrem Kopf einen sechsflammigen Kandelaber balancierend. Höhe 90cm. Zustand C. Tüllen fehlen.

Provenienz:  
Peter Pröschel, München.

Literatur:  
Hans Ottomeyer u. Peter Pröschel.  
Vergoldete Bronzen Bd.1. München 1986.  
Die Girandolen abgebildet auf S. 307.

Die eindrucksvollen Girandolen zeichnen sich durch die Kombination der ziselierten und feuervergoldeten Bronze der Leuchterarme über der je dunkel patinierten Siegesgöttin, sowie dem dekorativ verzierten Marmorsockel aus. Das Leuchterpaar findet sich mit Provenienzanzeige in der o.g. Literatur.



Vergoldete Bronzen  
eine bedeutende Empire-Sammlung

1121 | \$ 8.460 - 9.870 / € 6.000 - 7.000

**Paar große Prunk-Girandolen Aux Trophée Militaire.**

Paris. 19.Jh. Möglicherweise nach einem Entwurf von Pierre-Philippe Thomire.

Bronze patiniert. Kandelaber aus Kriegstrophäen bestehend aus Schilden, Speeren, Helm und Leuchterarmen als Feldposaunen. Vierflammig. Höhe je 94,5cm. Zustand B. Tüllen fehlen. Elektrifiziert.

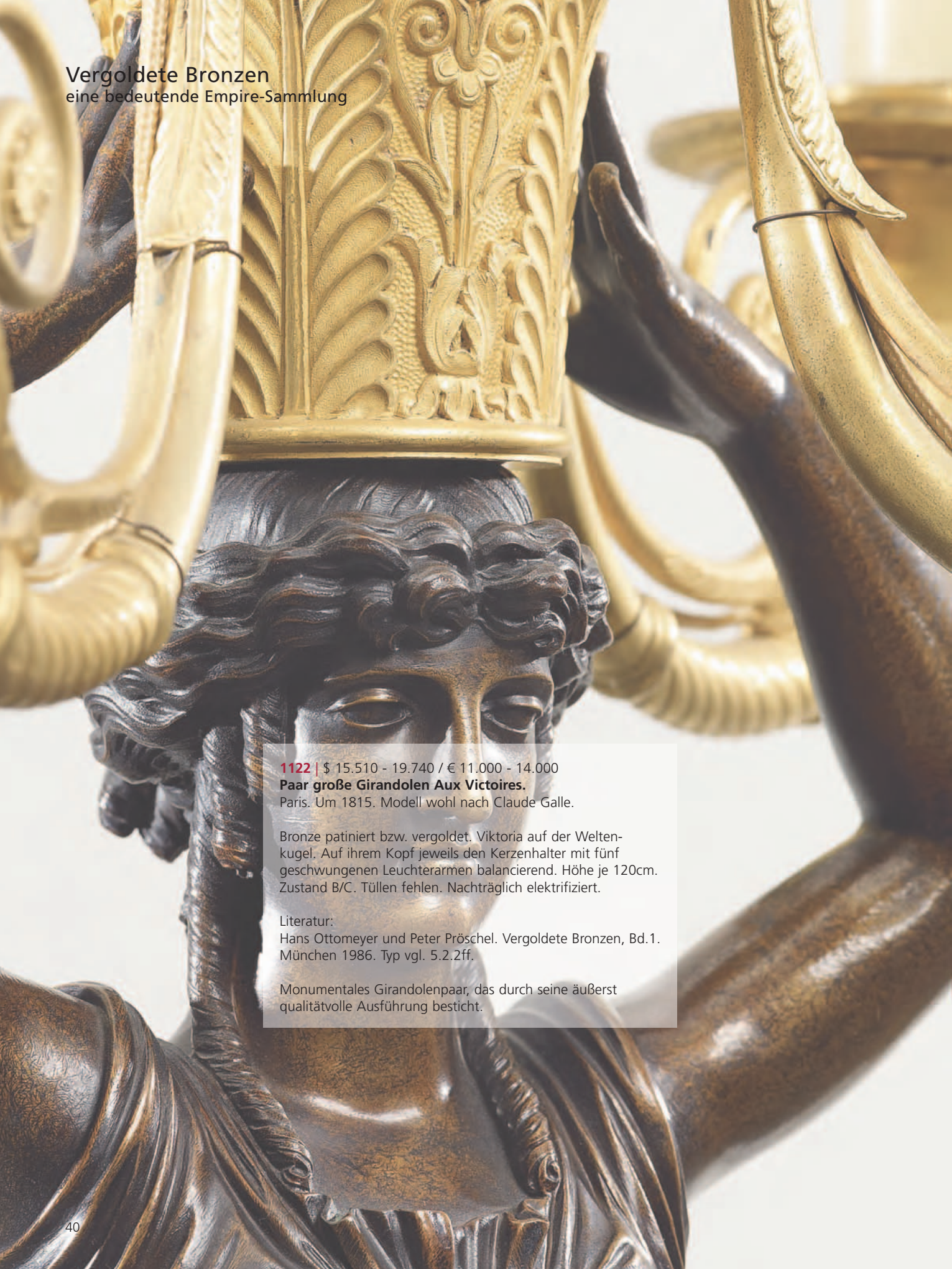
Literatur:

Hans Ottomeyer u. Peter Pröschel. Vergoldete Bronzen Bd.1. München 1986. Typ vgl. S. 304.

Diese prächtigen Girandolen sind über und über mit Trophäen des Krieges dekoriert. Dies ist wohl als Anspielung auf die ruhmreichen Taten der französischen Kriegsführung und als Symbol der Vormachtstellung in Europa zu sehen.



Vergoldete Bronzen  
eine bedeutende Empire-Sammlung



**1122** | \$ 15.510 - 19.740 / € 11.000 - 14.000  
**Paar große Girandolen Aux Victoires.**  
Paris. Um 1815. Modell wohl nach Claude Galle.

Bronze patiniert bzw. vergoldet. Viktoria auf der Weltenkugel. Auf ihrem Kopf jeweils den Kerzenhalter mit fünf geschwungenen Leuchterarmen balancierend. Höhe je 120cm. Zustand B/C. Tüllen fehlen. Nachträglich elektrifiziert.

Literatur:  
Hans Ottomeyer und Peter Pröschel. Vergoldete Bronzen, Bd.1. München 1986. Typ vgl. 5.2.2ff.

Monumentales Girandolenpaar, das durch seine äußerst qualitätvolle Ausführung besticht.



## Vergoldete Bronzen eine bedeutende Empire-Sammlung

**1123** | \$ 7.050 - 8.460 / € 5.000 - 6.000

### Paar Girandolen Bacchus et Ceres.

Paris. Um 1820.

Bronze vergoldet. Bacchus und Ceres mit einem Fuß auf einer Kugel balancierend, in einer Hand den vierflämmigen Kerzenleuchter tragend. Höhe je 66cm. Zustand C. Attribute der Figuren verloren. Ein Kerzenhalter ergänzt.

Literatur:

Hans Ottomeyer und Peter Pröschel. Vergoldete Bronzen, Bd.1. München 1986. Typ vgl. 5.17.2 und 5.17.3.

Paar kleine Girandolen in hervorragender Qualität. Dargestellt sind Bacchus als römischer Gott des Weines und der Vegetation, sowie Ceres als weibliche Entsprechung, Göttin des Ackerbaus.



**1124** | \$ 5.640 - 7.050 / € 4.000 - 5.000

### Paar Girandolen Louis XVI.

Paris. Um 1795.

Bronze vergoldet. Marmor. Von drei Stützen in Greifenform gehaltener 6-flammiger Leuchter. Höhe 72,5cm. Zustand C. Spuren von nachträglicher Elektrifizierung.

Literatur:

Hans Ottomeyer und Peter Pröschel. Vergoldete Bronzen, Bd.1. München 1986. Typ vgl. Abb. 4.9.7.

Elegantes Leuchterpaar aus dem ausgehenden 18. Jahrhundert mit äußerst sorgfältig ziselierten Bronzen.





**Vergoldete Bronzen**  
eine bedeutende Empire-Sammlung

**1125** | \$ 1.128 - 1.410 / € 800 - 1.000  
**Deckelvase. Style Louis XVI.**  
Frankreich.

Bronze vergoldet. Marmorsockel. Urnenform mit umlaufendem Fries aus Puttszenen. Höhe 41cm. Zustand B.



1125

**1126** | \$ 3.384 - 3.666 / € 2.400 - 2.600  
**Paar Girandolen. Style Empire.**  
Frankreich/Paris (?). 19.Jh.

Bronze vergoldet. Zwei weibliche Hermen als Kerzenhalter. Dreiflammig. Höhe 55cm. Zustand B. Ergänzungen im Kopfbereich.



1126



**1127** | \$ 4.230 - 5.640 / € 3.000 - 4.000  
**Paar große Girandolen. Style Empire.**  
Frankreich. 19.Jh.

Bronze patiniert bzw. vergoldet. Marmorner Sockel. Über Dreifuß in Klauenform emporwachsender Balusterschaft. Als Bekrönung lodernde Flamme umringt von je sechs geschwungenen Leuchterarmen. Höhe 90cm. Zustand B.

Literatur:  
Hans Ottomeyer u. Peter Pröschel.  
Vergoldete Bronzen Bd.1. München 1986.  
Typ vgl. Abb.5.17.12.

Prächtiges und großes Girandolenpaar. Als besonderes dekoratives Element sind die Blattmaskarons unterhalb der Leuchterarme zu sehen.

## Vergoldete Bronzen eine bedeutende Empire-Sammlung

**1128** | \$ 1.974 - 2.256 / € 1.400 - 1.600

### Paar Kerzenleuchter Empire.

Paris. Um 1820. Entwurf Claude Galle.

Bronze vergoldet. Runde Form. Balusterschaft mit floralem Dekor. Höhe 29cm. Zustand B.

#### Literatur:

Catalogue des collections de mobilier, Musée national du Chateau de Fontainebleau, Paris 1989, Bd. 1. Typ vgl. S.189.

**1129** | \$ 4.230 - 5.640 / € 3.000 - 4.000

### Paar Girandolen Empire.

Paris. 1.Hälfte 19.Jh. Entwurf Claude Galle.

Bronze vergoldet. Balusterschaft auf rundem Fuß mit drei geschwungenen Leuchterarmen. Höhe 46cm. Zustand B.

#### Literatur:

Catalogue des collections de mobilier, Musée national du Chateau de Fontainebleau, Paris 1989, Bd. 1. Typ vgl. S.189.

**1130** | \$ 2.820 - 5.640 / € 2.000 - 4.000

### Paar Kerzenleuchter Charles X.

Paris. Um 1830.

Bronze vergoldet. Runde Form. Kannelierter und mit floralem Dekor versehener Balusterschaft. Höhe 30cm. Zustand B. Handschriftlich bez. auf Unterseite „Chevillard Rosier, rue feronnie No 1(?)0“.

**1132** | \$ 4.935 - 5.640 / € 3.500 - 4.000

### Paar Kerzenleuchter Empire.

Paris. Um 1815. Philippe Thomire zugeschrieben.

Bronze vergoldet. Über rundem Fuß aufsteigender Schaft. Höhe 27cm. Zustand B.

#### Literatur:

Hans Ottomeyer u. Peter Pröschel. Vergoldete Bronzen Bd.1. München 1986. Meister sh. S.657ff.

**1131** | \$ 5.358 - 6.345 / € 3.800 - 4.500

### Paar Kerzenleuchter Empire.

Paris. Um 1815.

Bronze vergoldet. Auf rundem Fuß stehend drei Hermen als Kerzenhalter. Höhe 34cm. Zustand B.

#### Literatur:

Hans Ottomeyer u. Peter Pröschel. Vergoldete Bronzen Bd.1. München 1986. Typ vgl. Abb. 5.1.6.



Vergoldete Bronzen  
eine bedeutende Empire-Sammlung



1133 | \$ 9.870 - 11.280 / € 7.000 - 8.000

**Drei Appliken Aux Amours.**

Paris. Um 1815. Das Modell möglicherweise nach einem Entwurf von Antoine-André Ravrio.

Bronze patiniert bzw. vergoldet. Aus Akanthuswerk erwachsener Amor, über seinem Kopf je vierflammigen Leuchterarm haltend. Höhe je 47cm. Zustand B/C. Ein Arm ergänzt. Nachträglich elektrifiziert. Leicht verschieden.

Literatur:

Hans Ottomeyer und Peter Pröschel. Vergoldete Bronzen, Bd.1. München 1986. Typ vgl. Abb. 5.10.5.

Zwei Appliken ergeben ein Paar, die dritte stellt eine leichte Variante dar. Die Ausführung der Bronzen zeugt von einer überaus meisterhaften Qualität.



## Vergoldete Bronzen eine bedeutende Empire-Sammlung

1134 | \$ 1.128 - 1.410 / € 800 - 1.000

**Applike. Style Empire.**  
Frankreich.

Bronze patiniert und vergoldet. Vierflammiger Leuchter gehalten von Karyatide. Höhe 70cm. Zustand B/C.



1135 | \$ 7.050 - 8.460 / € 5.000 - 6.000

**Paar Appliken Aurora. Style Empire.**  
Frankreich.

Bronze patiniert und vergoldet. Je siebenflammiger Leuchter bekrönt von der Göttin Aurora. Höhe je 100cm. Zustand C. Rückseitig gemarkt „GB“.

Monumentales Paar Appliken in guter Qualität. Dargestellt ist Aurora, römische Göttin der Morgenröte.



**Vergoldete Bronzen**  
eine bedeutende Empire-Sammlung

**1136** | \$ 987 - 1.128 / € 700 - 900

**Paar Leuchterappliken. Style Empire.**

Frankreich. 19.Jh.

Bronze patiniert bzw. vergoldet. Von Löwenmaul gehaltener Ring mit je drei geschwungenen Leuchterarmen. Höhe 23cm. Zustand B/C. Eine Zierappliance abgebrochen. Nachträglich elektrifiziert.



**1137** | \$ 2.115 - 3.525 / € 1.500 - 2.500

**Zwei Paar Leuchterappliken. Style Empire.**

Frankreich. 19.Jh.

Bronze patiniert bzw. vergoldet. Fackelform mit je zwei geschwungenen Leuchterarmen. Höhe je 50cm. Zustand B. Nachträglich elektrifiziert.



**1138** | \$ 1.410 - 2.115 / € 1.000 - 1.500

**Paar Ziervasen. Style Empire.**

Frankreich. Um 1900.

Bronze patiniert bzw. vergoldet. Eine von vier Widderköpfen getragene Schale auf Stützen mit Klauenfüßen. Höhe 44cm. Zustand B.



**1139** | \$ 4.230 - 5.640 / € 3.000 - 4.000

**Paar Vasen mit Bacchanten.**

Paris. Um 1815.

Bronze patiniert bzw. vergoldet. Marmorsockel. Auf quadratischem Sockel prunkvolle Vase mit antikisierendem Fries. Höhe 46cm. Zustand B.



## Vergoldete Bronzen eine bedeutende Empire-Sammlung

**1140** | \$ 2.256 - 2.538 / € 1.600 - 1.800  
**Paar Ziervasen Empire.**  
Paris. Um 1805.

Bronze patiniert bzw. vergoldet. Marmorsockel. Zweihenkelige Schale auf hochrechteckigem Postament. Höhe 24cm. Zustand B.

**1141** | \$ 4.230 - 5.640 / € 3.000 - 4.000  
**Paar Cassoletten.**  
Paris. 1. Hälfte 19. Jh.

Bronze patiniert bzw. vergoldet. Dreifuß mit Faunköpfen. Höhe 24cm. Zustand B.

**1142** | \$ 4.935 - 7.050 / € 3.500 - 5.000  
**Paar Cassoletten Empire.**  
Paris. Um 1820.

Bronze vergoldet. Schwanenzier in Dreifußform. Höhe 28cm. Zustand B.

**1143** | \$ 1.692 - 1.974 / € 1.200 - 1.400  
**Tafelaufsatz Empire.**  
Paris. Um 1820. Modell Pierre-Philippe Thomire zugeschrieben.

Bronze vergoldet. Runde Form mit Spiegeleinsatz. In der Mitte eine Handhabe. Höhe 35, ø 32cm. Zustand B.

Die Handhabe ist in Form eines Pfeilköchers gestaltet, der von einem Rosenkranz bekrönt wird, diese Darstellung gilt als Symbol des glücklichen Moments.

**1144** | \$ 846 - 1.128 / € 600 - 800  
**Présentoir Empire.**  
Paris. Um 1825.

Bronze vergoldet. Rundes Tablett auf Klauenfüßen mit Spiegeleinsatz. ø 24cm. Zustand B.

**1145** | \$ 846 - 1.128 / € 600 - 800  
**Kleine Surtout-de-table-Platte.**  
Paris. Um 1825.

Bronze vergoldet. Rundes Tablett auf Klauenfüßen mit Spiegeleinsatz. ø 34cm. Zustand B.

**1146** | \$ 1.128 - 1.410 / € 800 - 1.000  
**Ringschale Empire.**  
Wien. Um 1820.

Bronze vergoldet. Perlmutter. Über rundem Fuß fabelwesenartiger Schaft, den Aufsatz mit Spiegelplatte tragend. Höhe 13cm. Zustand B.



## Vergoldete Bronzen eine bedeutende Empire-Sammlung

**1147** | \$ 1.410 - 1.692 / € 1.000 - 1.200  
**Kleine Tischdekoration Empire.**  
 Wohl St. Petersburg. 1. Hälfte 19.Jh.

Bronze vergoldet. Marmorsockel. Kriegstrophäen auf einem Postament präsentiert. Höhe 17cm. Zustand B.

**1148** | \$ 846 - 1.128 / € 600 - 800  
**Paar kleine Kerzenleuchter. Style Empire.**  
 Frankreich.

Bronze patiniert bzw. vergoldet. Höhe 14cm. Zustand B.

**1149** | \$ 846 - 1.128 / € 600 - 800  
**Bronzevase.**  
 Paris. Wohl um 1870.  
 Ferdinand Barbedienne/Ferdinand Levillain zugeschrieben.

Bronze vergoldet. Marmor. Auf rundem Sockel mit umlaufend antikisierendem Fries. Höhe 17cm. Zustand B.  
 Bez. „F.LEVILLAIN“ und „F.BARBEDIENNE“.

**1150** | \$ 1.128 - 1.410 / € 800 - 1.000  
**Kleiner Figurenleuchter Style Empire.**  
 Um 1900.

Bronze vergoldet. Kerzenhalter in Form einer Ägypterin. Höhe 14cm. Zustand B.

**1151** | \$ 282 - 564 / € 200 - 400  
**Speerspitze. Style Empire.**

Bronze vergoldet. Am Schaft die Initialen R.F für République Française. Länge 35cm. Zustand B.

**1152** | \$ 1.410 - 2.115 / € 1.000 - 1.500  
**Schreibzeug Empire.**  
 Paris. Wohl um 1800.

Bronze patiniert bzw. vergoldet. Quadratisches Tintenzug mit fünf Fächern. 8x13x13cm. Zustand B.

**1153** | \$ 2.115 - 3.525 / € 1.500 - 2.500  
**Parfum-cabaret Empire.**  
 Paris. Um 1820.

Bronze vergoldet. Glasflakons. Rechteckiger reliefierter Korpus auf Klauenfüßen mit sechs Glasflakons. 16x17,5x13cm. Zustand B.

**1154** | \$ 705 - 846 / € 500 - 700  
**Tafelaufsatz. Style Empire.**  
 Frankreich. 19.Jh.

Bronze vergoldet. Glaseinsatz. Über vierpassigem Fuß vier Delphine eine Glasschale tragend. Höhe 15,5cm. Zustand B.

**1155** | \$ 846 - 1.128 / € 600 - 800  
**Paar kleine Kerzenleuchter. Style Empire.**  
 Frankreich. 2. Hälfte 19.Jh.

Bronze vergoldet. Marmor. Höhe 13cm. Zustand B.



**Vergoldete Bronzen**  
eine bedeutende Empire-Sammlung

**1156** | \$ 4.230 - 5.640 / € 3.000 - 4.000  
**Paar Bouillotte-Lampen. Style Empire.**  
Frankreich. 2. Hälfte 19.Jh.

Bronze vergoldet. Blechschirm. Dreiflammiger, durchbrochen gearbeiteter Tellerfuß. Grüner Blechschirm mit Golddekor. Höhe je 65cm. Zustand C. Inseitig nachträglich elektrifiziert.

**1157** | \$ 1.410 - 2.820 / € 1.000 - 2.000  
**Bouillotte-Lampe. Style Empire.**  
Frankreich. 19.Jh.

Bronze vergoldet. Blechschirm. Dreiflammiger, durchbrochen gearbeiteter Tellerfuß. Grüner Schirm mit Golddekor. Höhe 70cm. Zustand B/C. Elektrifiziert.

**1158** | \$ 4.230 - 5.640 / € 3.000 - 4.000  
**Paar Bouillotte-Lampen. Style Empire.**  
Frankreich. 2. Hälfte 19.Jh.

Bronze vergoldet. Blechschirm. Dreiflammiger, durchbrochen gearbeiteter Tellerfuß. Roter Blechschirm mit Golddekor. Höhe je 64cm. Zustand B/C. Inseitig nachträglich elektrifiziert.

**1159** | \$ 1.410 - 2.820 / € 1.000 - 2.000  
**Bouillotte-Lampe. Style Empire.**  
Frankreich. 19.Jh.

Bronze vergoldet. Blechschirm. Dreiflammiger, durchbrochen gearbeiteter Tellerfuß. Roter Blechschirm mit Golddekor. Höhe 62cm. Zustand B/C. Inseitig elektrifiziert.





Vergoldete Bronzen  
eine bedeutende Empire-Sammlung

1160 | \$ 42.300 - 56.400 / € 30.000 - 40.000

**Prächtiger Deckenlüster Empire.**

Paris. Um 1820.

Bronze vergoldet. Glasprismen. Prächtiger balusterförmiger Mittelschaft mit schuppenverzierter Kugel. 18 geschwungene Leuchterarme in Kelchblüten endend. Abschluss mit Palmettenzier. Übergreifender prachtvoller Prismendekor. Höhe 128, ø 93cm. Zustand C. Nachträglich elektrifiziert.

Monumentaler Deckenlüster mit großzügigen und qualitätvollen Applikationen, sowie prächtigem Prismenbehang. Ein solch opulentes Stück ist sicherlich nur für höchste Kreise angefertigt worden.



46340-404

Vergoldete Bronzen  
eine bedeutende Empire-Sammlung

1161 | \$ 7.050 - 8.460 / € 5.000 - 6.000

**Kronleuchter Empire.**

Paris. Um 1820.

Bronze patiniert bzw. vergoldet. Gestell mit Pinienzapfen und kleiner Skulptur des Merkur nach Giambologna. Zehn geschwungene Leuchterarme in Blütenkelchen endend. Höhe 94, ø 62cm. Zustand B/C. Nachträglich elektrifiziert.

Äußerst qualitativvoll gearbeiteter Kronleuchter, den an prominenter Stelle eine der wohl bekanntesten Arbeiten Giambolognas ziert.



Vergoldete Bronzen  
eine bedeutende Empire-Sammlung



**1162** | \$ 11.280 - 14.100 / € 8.000 - 10.000  
**Deckenlampe Empire.**  
Russland(?). Um 1800-20.

Bronze vergoldet. Drei Schwäne mit ausgebreiteten Schwingen auf ihren Schnäbeln je eine Tülle balancierend. Höhe 68cm. Zustand B. Spuren von nachträglicher Elektrifizierung.

Außergewöhnliche Arbeit mit drei fast ineinander verschlungenen Schwänen. Der schwere Guss ist äußerst sorgfältig ziseliert.



## Vergoldete Bronzen eine bedeutende Empire-Sammlung

**1163** | \$ 4.230 - 5.640 / € 3.000 - 4.000  
**Kronleuchter. Style Empire.**  
Frankreich. 2. Hälfte 19.Jh.

Bronze patiniert bzw. vergoldet.  
Flache Schale mit Maskarons und  
abschließendem Pinienzapfen.  
Zwölfflämmig. Höhe 105,  
Ø 68cm. Zustand B/C.  
Nachträglich elektrifiziert.



**1164** | \$ 2.820 - 4.230 / € 2.000 - 3.000  
**Deckenkronen. Style Empire.**

Bronze vergoldet und tlw. grün gefasst.  
Unterer und oberer Abschluss durch  
Pinienzapfen. Sechsflämmig. Höhe  
ca. 110cm. Zustand C. Reste von  
Elektrifizierung.



**1165** | \$ 6.345 - 8.460 / € 4.500 - 6.000  
**Kronleuchter Charles X.**  
Paris. Um 1830.

Bronze patiniert bzw. vergoldet.  
Kreisförmiger Korpus mit Pinienzapfen  
und Kraterbekrönung. Zwölf  
geschwungene volutenförmige  
Leuchterarme. Je dreigliedrige  
Stabaufhängung. Palmettenabschluss.  
Höhe 122, Ø 69cm. Zustand B/C.  
Nachträglich elektrifiziert.

Ganz der neuen Mode entsprechend  
zeigt diese prächtige Deckenkronen ein  
beeindruckendes Wechselspiel von Hell  
und Dunkel.



Vergoldete Bronzen  
eine bedeutende Empire-Sammlung



**1166** | \$ 1.410 - 2.820 / € 1.000 - 2.000  
**Deckenlampe. Style Louis XVI.**

Bronzeguss vergoldet. Glas. Pinienzapfendekor.  
Höhe ca 85cm. Zustand C. Elektrifiziert.

**1167** | \$ 1.128 - 1.410 / € 800 - 1.000  
**Große Eingangslaterne. Style Empire.**

Bronze. Runde Laterne mit Vogeldekor. Vierflammig.  
Höhe 100, ø 65cm. Zustand B/C. Elektrifiziert.



**1168** | \$ 1.410 - 2.820 / € 1.000 - 2.000  
**Kronleuchter. Style Empire.**  
Frankreich. Um 1900.

Bronze. Aus einer mit Sternen verzierten Kugel sechs  
geschwungene Leuchterarme in Form von Schwänen.  
Höhe 46cm. Zustand B. Elektrifiziert.

**1169** | \$ 5.640 - 8.460 / € 4.000 - 6.000  
**Paar Beistelltische. Style Empire.**

Bronze. Marmorplatten. Runde Platte über verstrebt  
Dreifußgestell auf Rollen. Höhe 67/69, ø 61cm.  
Zustand B/C.



# VAN HAM

299. AUKTION  
EUROPÄISCHES KUNSTGEWERBE  
14. MAI 2011







# VAN HAM



Albert Renger-Patzsch  
„Bergmannshäuser in Essen-Stoppenberg“ (I 182) | 1929  
Vintage | Gelatinesilberabzug | 16,4 x 22,7 cm (16,6 x 22,9 cm)  
Schätzpreis: € 5.000 – 6.000

**Photographie** 10. Juni 2011  
Vorbesichtigung: 4.–9. Juni 2011

Online-Kataloge | Informationen | Termine: [www.van-ham.com](http://www.van-ham.com)  
Kataloge: 15 € | 20 € | 25 € (D | EU | Weltweit)

**Van Ham Kunstauktionen** Schönhauser Straße 10–16 | 50968 Köln  
Telefon: 0221 92 58 62-0 | Fax: 0221 92 58 62-4 | [info@van-ham.com](mailto:info@van-ham.com)

**Gebotsformular | Bidding form**  
**Auktion Nr. | Sale no:**

# VAN HAM

Vorname, Nachname, Titel | *First, Last name, Title*

Telefon für Auktion | *Telephone for the sale*

Straße | *Street*

Telefon für Auktion | *Telephone for the sale*

PLZ, Ort | *Post code, city*

Tel. | Fax

Land | *Country*

E-Mail

Wir bitten **Neukunden**, uns eine Kopie ihres Personalausweises zukommen zu lassen. VAN HAM behält sich das Recht vor, eine Bankauskunft oder Referenzen anzufordern. Bitte beachten Sie die umseitigen Hinweise.  
*We would like to ask **new clients**, to send us a copy of their ID card or passport. VAN HAM may ask for a bank reference.*

**BITTE SCHREIBEN SIE DEUTLICH | PLEASE WRITE CLEARLY**

**Gebote müssen 24 Stunden vor Auktion eingehen.** Bei identischen Geboten wird das als erstes eingegangene akzeptiert.  
**Bids must arrive 24 hours prior to the auction.** As in the event of identical bids, the earliest bit received will take precedence.

Lot      Titel      Tel. Gebot | *Tel. bid*      Max. Gebot | *Max. bid*

_____	_____	<input type="checkbox"/> € _____
_____	_____	<input type="checkbox"/> € _____
_____	_____	<input type="checkbox"/> € _____
_____	_____	<input type="checkbox"/> € _____

Gebot ohne Aufgeld  
*Bid without premium*

Bitte Rechnung vorab per E-Mail | *Please send invoice in advance via e-mail.*

**Nur für Kunst-Händler | For art-dealers only:**

Bitte mit MwSt-Ausweis (Regelbesteuerung)

*Please use my VAT-No. for my invoice (VAT-identification number)* \_\_\_\_\_

Bitte beachten Sie, dass die Ausführung von schriftlichen und telefonischen Geboten ein zusätzlicher und kostenloser Service unseres Hauses ist. VAN HAM kann daher keine Zusicherung für deren Ausführung bzw. fehlerfreie Durchführung geben.

Hiermit erkenne ich die im Katalog abgedruckten Geschäftsbedingungen an.

*I understand that VAN HAM provides the service of executing absentee bids for the convenience of clients and that VAN HAM is not responsible for failing to execute bids or for errors relating of execution of bids. I accept the standard business conditions (see catalogue).*

Ort, Datum | *Place, date*

Unterschrift | *Signature*

**Van Ham Kunstauktionen**  
Schönhauser Straße 10–16  
50968 Köln

Tel. +49 (0)221 92 58 62-0      [info@van-ham.com](mailto:info@van-ham.com)  
Fax. +49 (0)221 92 58 62-4      [www.van-ham.com](http://www.van-ham.com)

Stand: 22.03.2011





# VAN HAM

**299. AUKTION**

**VERGOLDETE BRONZEN**

EINE BEDEUTENDE EMPIRE-SAMMLUNG

14. MAI 2011

